

# LEHRE MIT MATURA

Befragung von Lehrlingen  
Bericht 2009/2010

Franz Dobrovnik  
Gabriele Khan  
Roland Arrich  
Andrea Embacher  
Astrid Russek

## Impressum

### Medieninhaber

Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule  
Hubertusstraße 1 und Kaufmannngasse 8, A-9020 Klagenfurt  
Tel: ++43(0)463/508 508 Fax: ++43(0)463/508 508 – 829

### Herausgeber

Rektorat der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule  
Hubertusstraße 1 und Kaufmannngasse 8, A-9020 Klagenfurt  
Tel: ++43(0)463/508 508 Fax: ++43(0)463/508 508 – 829

### Redaktion

Univ.-Doz. Mag. Dr. Gabriele Khan (Vizerektorin für Forschung und Entwicklung)

Layout Deckblatt: Getrud Taumberger

Klagenfurt Mai 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b> .....	<b>5</b>
<b>1 FORSCHUNGSTEAM</b> .....	<b>7</b>
<b>2 AKTIVITÄTEN DES FORSCHUNGSTEAMS IN DEN SCHULJAHREN 2008/09 UND 2009/10</b> .....	<b>7</b>
<b>2.1 Planung, Durchführung und Auswertung von zwei Online-Befragungen</b> .....	<b>7</b>
<b>2.2 Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften</b> .....	<b>7</b>
<b>2.3 Interviews mit LmM-Abbrechern/innen</b> .....	<b>7</b>
<b>3 BEFRAGUNG DER VERSUCHSGRUPPE – SCHWIERIGKEITEN IN DEN GEGENSTÄNDEN</b> .....	<b>8</b>
<b>3.1 Schwerpunkte der Befragung</b> .....	<b>8</b>
<b>3.2 Durchführung und Auswertung der Online-Befragung</b> .....	<b>8</b>
<b>3.3 Deskriptive Auswertung der Daten der Befragung der Versuchsgruppe</b> .....	<b>9</b>
3.3.1 Beteiligung .....	9
3.3.2 Lernaufwand .....	9
3.3.3 Größte Probleme .....	14
3.3.4 Geringste Probleme .....	17
3.3.5 Zusätzliche Unterstützung .....	18
3.3.6 Resümee .....	19
<b>4 BEFRAGUNG DER KONTROLLGRUPPE – VERGLEICH MIT DER VERSUCHSGRUPPE</b> .....	<b>20</b>
<b>4.1 Durchführung der Befragung der Kontrollgruppe</b> .....	<b>20</b>
4.1.1 Entwicklung der Fragebögen.....	20
4.1.2 Durchführung der Online-Befragung .....	20
4.1.3 Auswertung der Fragebögen.....	21
<b>4.2 Deskriptive Auswertung der Daten der Befragung der Kontrollgruppe</b> .....	<b>21</b>
4.2.1 Beteiligung .....	21
4.2.2 Altersverteilung der Schüler/innen.....	21
4.2.3 Geschlecht der Schüler/innen bei Lehre mit Matura.....	22
4.2.4 Schulstandort .....	22
<b>4.3 Inferenzstatistische Auswertung der Daten</b> .....	<b>23</b>
4.3.1 Versuchsgruppe und Kontrollgruppe entstammen derselben Grundgesamtheit .....	23
4.3.2 Versuchsgruppe und Kontrollgruppe unterscheiden sich in ihren Antworten .....	29
4.3.3 Zusammenfassende Darstellung.....	36
<b>5 LITERATUR</b> .....	<b>38</b>
<b>6 ANHANG</b> .....	<b>39</b>
<b>6.1 Online-Fragebogen: Befragung der Schüler/innen Versuchsgruppe</b> .....	<b>39</b>
<b>6.2 Online-Fragebogen: Befragung der Schüler/innen Kontrollgruppe</b> .....	<b>43</b>
<b>6.3 Tabellen zu den Fragen, in denen sich die Versuchsgruppe und die Kontrollgruppe nicht voneinander unterscheiden.</b> .....	<b>48</b>
<b>6.4 Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>53</b>
<b>6.5 Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>54</b>



## **Vorwort**

Lehre mit Matura<sup>1</sup> wird in Kärnten seit dem Schuljahr 2007/08 flächendeckend angeboten und bietet den Lehrlingen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung (duales System) mit dem Erwerb der Zugangsberechtigung zum tertiären Bildungssektor (Reifeprüfung) zu verbinden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Verbindung von Lehre und Matura in Österreich schon seit dem Jahr 1997 in Form der Berufsreifeprüfung, welche aber vor allem von Absolvent/innen einer Erstausbildung genutzt wurde. Neu am Projekt Lehre mit Matura ist die Integration der Vorbereitung auf die Reifeprüfung in die duale Lehrlingsausbildung.

Details zur Positionierung der Berufsreifeprüfung im österreichischen Schulsystem können der OGM<sup>2</sup>-Studie „Perspektiven für die Lehre: Lehre mit Matura“ (2008) entnommen werden. Lehre mit Matura wird in der zitierten OGM-Studie vornehmlich aus der Sicht von Proponent/innen, Direktor/innen und anderer Bildungsexpert/innen untersucht, sie enthält aber keine Rückmeldungen und Erfahrungen der unmittelbar Beteiligten (Lehrlinge sowie Lehrbetriebe).

Die vorliegende Studie des Instituts für Berufspädagogik der Pädagogischen Hochschule Kärnten verfolgt zwei Ziele:

- Einerseits sollen die subjektiv wahrgenommenen Schwierigkeiten in den Unterrichtsfächern untersucht werden,
- andererseits soll der erste Ausbildungsjahrgang (2007/08) mit dem nächstjährigen Jahrgang (2008/09) verglichen werden. Hintergrund des Vergleichs ist die Frage, ob der erste Jahrgang ein „typischer Jahrgang“ war, ob also Aussagen der ersten Befragung bestätigt werden.

---

<sup>1</sup> In dem vorliegenden Bericht wird die Projektbezeichnung „Lehre mit Matura“ verwendet. Der exakte Projekttitel lautet „Berufsmatura: Lehre mit Berufsreifeprüfung“.

<sup>2</sup> OGM = Österreichische Gesellschaft für Marketing



## 1 Forschungsteam

Prof. Mag. Roland Arrich  
Prof. Mag. Franz Dobrovnik  
Mag. Andrea Embacher  
Univ.-Doz. Mag. Dr. Gabriele Khan  
Prof. Astrid Russek

### Kooperationspartner

Dir. Karl Maicher, FBS St. Veit/Glan  
LSI Ing. Herbert Torta, LSR für Kärnten

## 2 Aktivitäten des Forschungsteams in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10

### 2.1 Planung, Durchführung und Auswertung von zwei Online-Befragungen

Die Online-Befragungen fanden statt:

Versuchsgruppe: Juni 2009

Kontrollgruppe: Dezember 2009 – Jänner 2010 (Berufsschule Oberwollanig im April 2010)

### 2.2 Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften

Zentrale Ergebnisse aus dem ersten Forschungsbericht zur Studie „Lehre mit Matura“ wurden in den Zeitschriften „Erziehung und Unterricht“ sowie „wissenplus“ veröffentlicht.

- *Erziehung und Unterricht, Heft 5-6 / 2010, Bildungswille und Karriereorientierung – Motive von Lehrlingen im Modell Lehre mit Matura, S. 556-566.*
- *wissenplus, Heft 2 | 2009/10, SCHWERPUNKT: Berufsmatura – ein Zukunftsmodell? Lehre mit Matura, S. 17.*

### 2.3 Interviews mit LmM<sup>3</sup>-Abbrecher/innen

Die Ausbildung im Rahmen des Projekts Lehre mit Matura wird von einigen teilnehmenden Lehrlingen vorzeitig abgebrochen. Die Gründe und Motive für den Ausstieg aus diesem Ausbildungsmodell sollen in Form von Leitfadeninterviews mit LmM-Abbrecher/innen herausgefunden werden. Die Interviews wurden im Berichtszeitraum begonnen, werden 2010 und 2011 fortgesetzt und ausgewertet.

---

<sup>3</sup> LmM wird als Abkürzung für Lehre mit Matura verwendet.

### 3 Befragung der Versuchsgruppe – Schwierigkeiten in den Gegenständen

Die Versuchsgruppe umfasst die Kärntner LmM-Lehrlinge, die ihre Ausbildung im Schuljahr 2007/08 begonnen haben.

#### 3.1 Schwerpunkte der Befragung

Wurden die Schüler/innen von Lehre mit Matura am Ende des ersten Jahrganges unter anderem zu ihren Gründen für die Wahl dieses Bildungsweges, zu der Haltung der Eltern und der Lehrbetriebe sowie zu gewünschten Veränderungen im Ausbildungskonzept befragt, so standen bei der zweiten Befragung die Erfahrungen nach zwei Ausbildungsjahren im Mittelpunkt. Insbesondere wurden die Lehrlinge zum Lernaufwand und den Schwierigkeiten in den Unterrichtsgegenständen Mathematik, Deutsch, Englisch und dem Fachbereich befragt. In Freitextfeldern konnten die Schüler/innen Anregungen, Kritik, Wünsche in offener Form formulieren.

Anders als bei der Erstbefragung wurden Name und Schule nicht abgefragt, vor allem um direkte Rückschlüsse auf Referent/innen auszuschließen.

Die Fragebögen wurden vom Forschungsteam in Anlehnung an die Erstbefragung erstellt (s. Anhang, S. 36).

#### 3.2 Durchführung und Auswertung der Online-Befragung

Die Direktorinnen und Direktoren der Berufsschulen wurden um Unterstützung bei der Durchführung der Online-Befragung ersucht. Ab Juni 2009 hatten die Schüler/innen von Lehre mit Matura (Versuchsgruppe) die Möglichkeit, im Rahmen des Unterrichts den Fragebogen auszufüllen.

Die Befragung selbst erfolgte über das Umfrage-Portal *Zoomerang*<sup>4</sup>.

Die Auswertung der Fragebögen (Schüler/innen-Befragungen) erfolgte mit den von Zoomerang bereit gestellten Tools sowie mit EXCEL und SPSS/PASW.

---

<sup>4</sup> <http://www.zoomerang.com/>



### **3.3 Deskriptive Auswertung der Daten der Befragung der Versuchsgruppe**

#### **3.3.1 Beteiligung**

An der Online-Befragung 2009 (Versuchsgruppe) nahmen insgesamt 119 Schüler/innen teil. An der ersten Befragung dieser Gruppe im Schuljahr 2007/08 hatten sich insgesamt 204 Schüler/innen beteiligt.

Der deutlich geringere Beteiligungsgrad kann nicht ausschließlich auf Drop-Out-Effekte zurückgeführt werden, sondern es ist davon auszugehen, dass nicht alle Lehrlinge die Möglichkeit zur Teilnahme an der Online-Befragung wahrgenommen haben.

#### **3.3.2 Lernaufwand**

Die zentralen Unterrichtsgegenstände<sup>5</sup> im Ausbildungsmodell Lehre mit Matura sind Mathematik, Deutsch, Englisch und ein lehrplanspezifischer Fachbereich. Diese vier Gegenstände sind für die Reifeprüfung relevant.

Die Tätigkeit der Lehrlinge im Betrieb schränkt die zeitlichen Ressourcen für Lern- und Wiederholungsphasen zum Teil deutlich ein. Der Lernaufwand in den vier genannten Gegenständen ist aber für den individuellen Fortschritt beim Modell Lehre mit Matura bestimmend und daher befragten wir die Lehrlinge nach ihrer Einschätzung des Lernaufwandes.

---

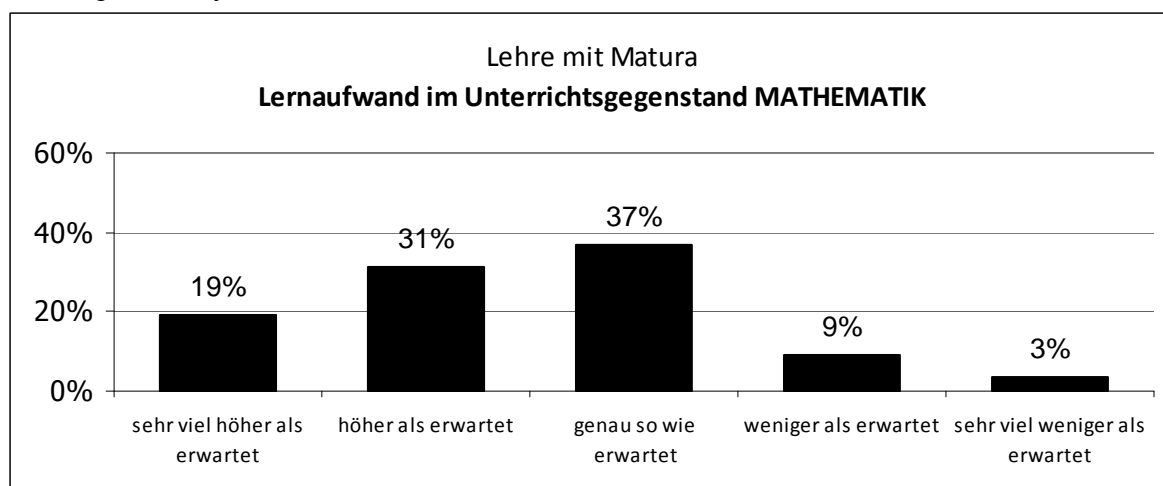
<sup>5</sup> Lehre mit Matura ist ein Vorbereitungslehrgang auf die Reifeprüfung. Genau betrachtet gibt es daher keine Unterrichtsgegenstände. Da aber alle Beteiligten von Unterrichtsgegenständen sprechen, haben auch wir diese Terminologie gewählt.

### 3.3.2.1 Lernaufwand im Gegenstand Mathematik

Tabelle 1: Lernaufwand Mathematik

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand MATHEMATIK	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
sehr viel höher als erwartet	23	<b>19 %</b>
höher als erwartet	37	<b>31 %</b>
genau so wie erwartet	44	<b>37 %</b>
weniger als erwartet	11	<b>9 %</b>
sehr viel weniger als erwartet	4	<b>3 %</b>
Summe	119	<b>100 %</b>

Abbildung 1: Lernaufwand Mathematik



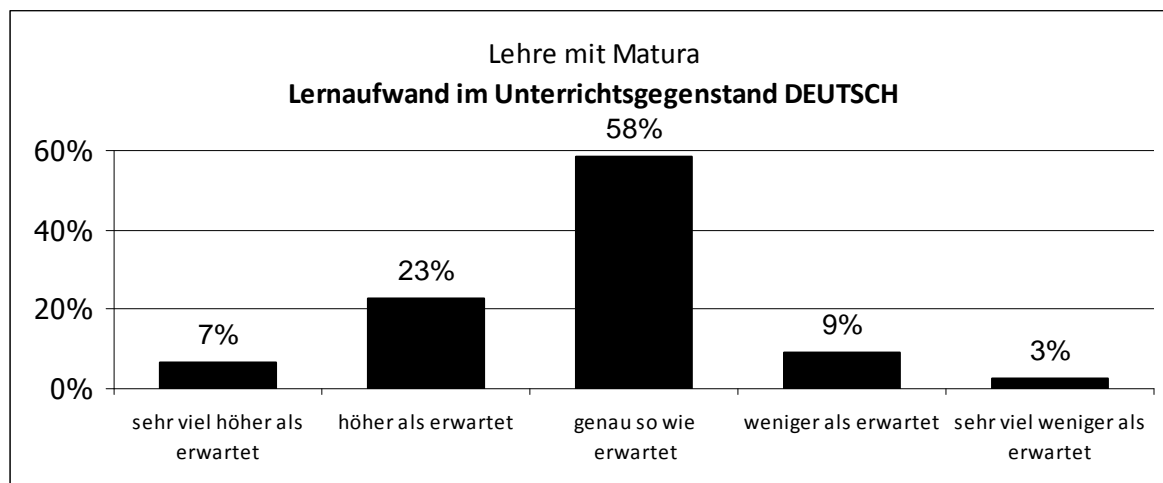
Für die Hälfte der Befragten ist der Lernaufwand in Mathematik zumindest höher als erwartet. Dieses Ergebnis deckt sich mit der allgemeinen Einschätzung des Schwierigkeitsgrades dieses Gegenstandes. Mathematik gilt gemeinhin als schwierig und kompliziert. (siehe auch Merzyn 2008, S. 75f)

### 3.3.2.2 Lernaufwand Deutsch

Tabelle 2: Lernaufwand Deutsch

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand DEUTSCH	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
sehr viel höher als erwartet	8	7 %
höher als erwartet	27	23 %
genau so wie erwartet	69	58 %
weniger als erwartet	11	9 %
sehr viel weniger als erwartet	3	3 %
Summe	118	100 %

Abbildung 2: Lernaufwand Deutsch



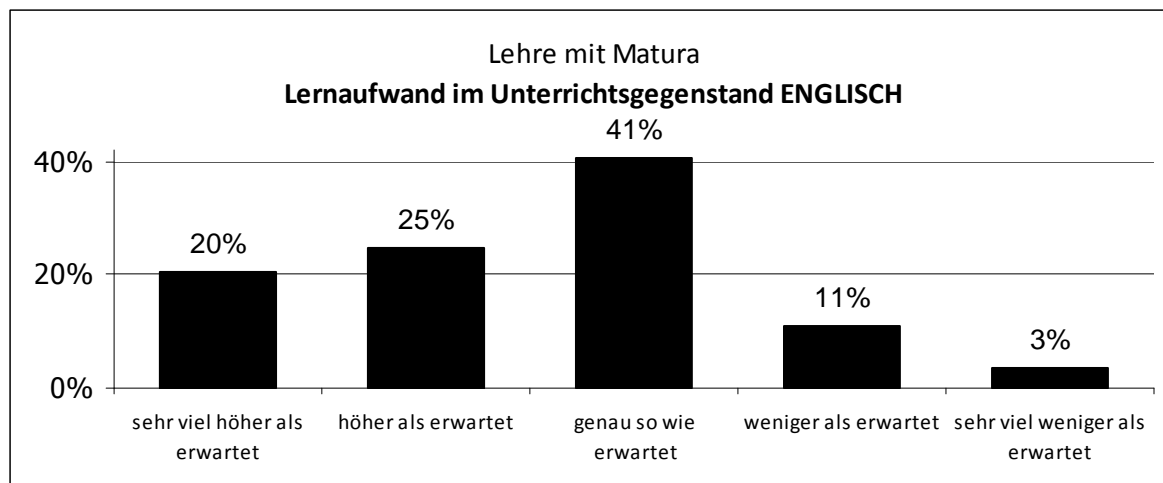
Bei mehr als der Hälfte der LmM-Lehrlinge deckt sich die Einschätzung des tatsächlichen Lernaufwands mit der ursprünglichen Erwartung.

### 3.3.2.3 Lernaufwand Englisch

Tabelle 3: Lernaufwand Englisch

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand ENGLISCH	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
sehr viel höher als erwartet	24	<b>20 %</b>
höher als erwartet	29	<b>25 %</b>
genau so wie erwartet	48	<b>41 %</b>
weniger als erwartet	13	<b>11 %</b>
sehr viel weniger als erwartet	4	<b>3 %</b>
Summe	118	<b>100 %</b>

Abbildung 3: Lernaufwand Englisch



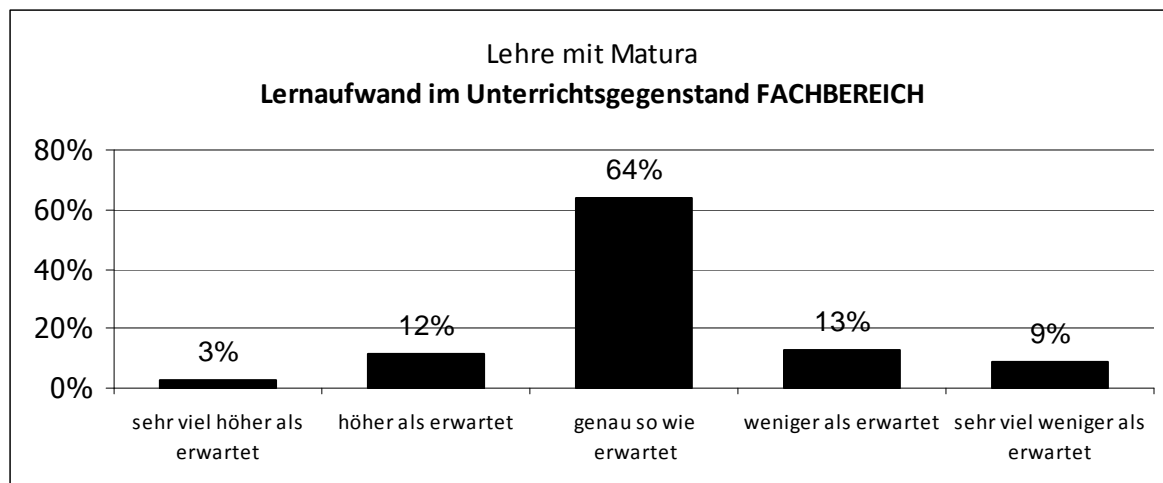
Der Lernaufwand im Gegenstand Englisch wird im Vergleich zu Deutsch signifikant höher eingeschätzt.

### 3.3.2.4 Lernaufwand Fachbereich

Tabelle 4: Lernaufwand Fachbereich

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand FACHBEREICH	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
sehr viel höher als erwartet	3	3 %
höher als erwartet	13	12 %
genau so wie erwartet	71	64 %
weniger als erwartet	14	13 %
sehr viel weniger als erwartet	10	9 %
Summe	111	100 %

Abbildung 4: Lernaufwand Fachbereich



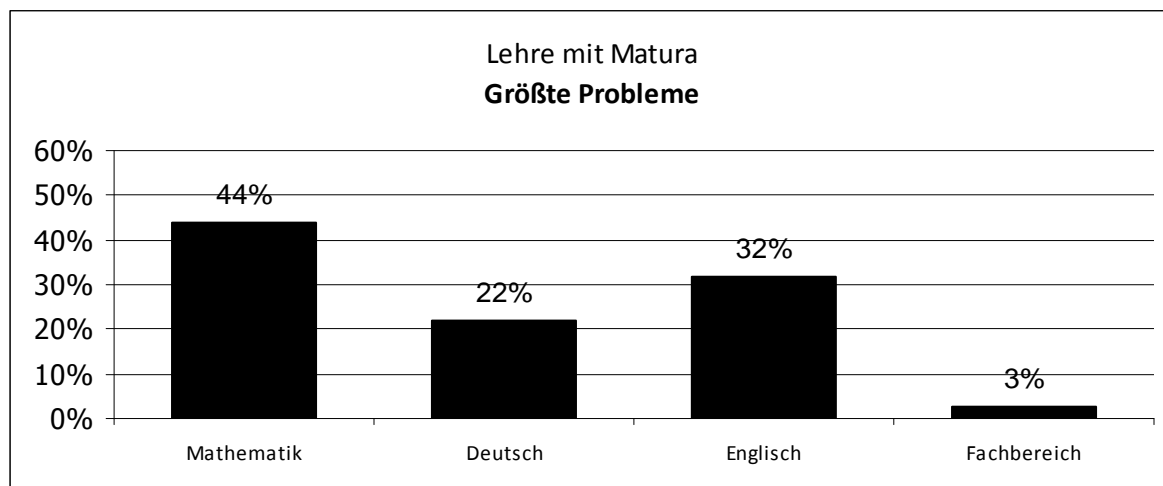
Bemerkenswert an diesem Ergebnis ist die „Zwei-Drittel-Kongruenz“ der Erwartungshaltung mit der Einschätzung. 22 % der Lehrlinge geben an, der Lernaufwand im Fachbereich sei weniger oder sogar sehr viel weniger als erwartet.

### 3.3.3 Größte Probleme

Tabelle 5: Größte Probleme

In welchem Unterrichtsgegenstand haben Sie persönlich die größten Probleme?	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
Mathematik	50	<b>44 %</b>
Deutsch	25	<b>22 %</b>
Englisch	36	<b>32 %</b>
Fachbereich	3	<b>3 %</b>
Summe	114	<b>100 %</b>

Abbildung 5: Größte Probleme



Diese Resultate korrespondieren mit den Ergebnissen aus 3.3.2.1 bis 3.3.2.4.

In einem Freitextfeld konnten die Lehrlinge die Schwierigkeiten in jenem Gegenstand, der ihnen die größten Probleme bereitet, verbal beschreiben. Nachfolgend sind die Ergebnisse dieser offenen Frage nach Kategorien zusammengefasst.

Tabelle 6: Gründe für Probleme in Mathematik

	Kategorie	Anzahl der Nennungen
<b>Größte Probleme im Gegenstand MATHEMATIK</b>	Fehlendes Verständnis für Mathematik <i>(Mathematik ist zu schwer für mich)</i>	19
	Stofffülle / Geschwindigkeit des Vortrags <i>(zu viel Stoff / zu schnell)</i>	10
	Nicht ausreichende Erklärungen durch Lehrer/in <i>(Lehrer/in erklärt zu wenig)</i>	5
	Mangelnde Lernbereitschaft <i>(Ich lerne zu wenig)</i>	2
	Kompetenz der Lehrkraft wird in Frage gestellt <i>(Lehrer/in kann nicht erklären)</i>	2
	Sonstige Gründe	8
	Keine Gründe angegeben	4
	Summe	

Tabelle 7: Gründe für Probleme in Deutsch

	Kategorie	Anzahl der Nennungen
<b>Größte Probleme im Gegenstand DEUTSCH</b>	Probleme mit Rechtschreibung und Grammatik	7
	Probleme beim Verfassen von Aufsätzen	4
	Probleme mit Literatur <i>(trocken, kein Interesse)</i>	3
	Fehlendes Verständnis / fehlende Begabung für Deutsch <i>(Deutsch war noch nie meine Stärke)</i>	3
	Sonstige Gründe	4
	Keine Gründe angegeben	4
	Summe	

*Tabelle 8: Gründe für Probleme in Englisch*

	<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl der Nennungen</b>
<b>Größte Probleme im Gegenstand ENGLISCH</b>	Probleme beim Sprechen, Formulieren <i>(z. B. Traue mich nicht zu sprechen)</i>	<b>6</b>
	Probleme mit der Grammatik	<b>5</b>
	Allgemeine Schwäche in Sprachen	<b>5</b>
	Mangelnde Vorkenntnisse	<b>4</b>
	Probleme mit der Lehrkraft	<b>3</b>
	Stofffülle / Geschwindigkeit des Vortrags <i>(zu viel Stoff / zu schnell)</i>	<b>2</b>
	Sonstige Gründe	<b>8</b>
	Keine Gründe angegeben	<b>3</b>
	Summe	

Für den Fachbereich wird keine Kategorisierung vorgenommen, zumal nur drei Lehrlinge angegeben haben, dieser Gegenstand bereite ihnen die größten Probleme.

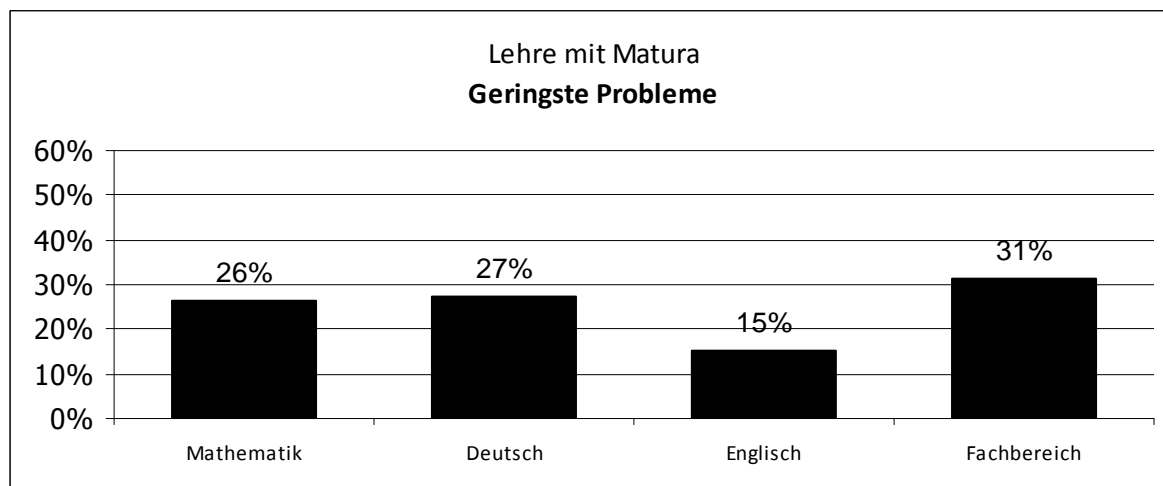


### 3.3.4 Geringste Probleme

Tabelle 9: Geringste Probleme

In welchem Unterrichtsgegenstand haben Sie persönlich die geringsten Probleme?	absolute Häufigkeit	prozentuelle Häufigkeit
Mathematik	31	26%
Deutsch	32	27%
Englisch	18	15%
Fachbereich	37	31%
Summe	118	100%

Abbildung 6: Geringste Probleme



Korrespondierend zu der Auswertung über die Gegenstände, die die größten Probleme bereiten, stellt der Fachbereich für die Mehrheit der Befragten keinen Problembereich dar. Bemerkenswert ist die annähernde Gleichverteilung auf Mathematik, Deutsch und den Fachbereich.

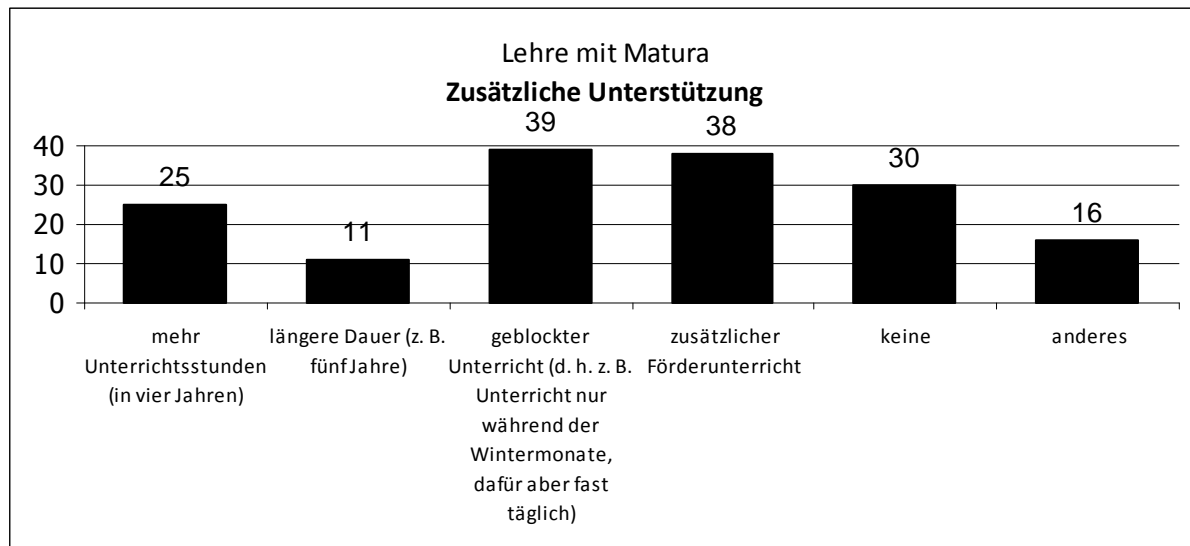
Hervorheben kann man noch die polarisierende Position von Mathematik. 50 Personen bereitet Mathematik die größten Probleme, zugleich bereitet aber derselbe Gegenstand 31 Personen die geringsten Probleme. Addiert man diese beiden Beobachtungswerte, so kommt man auf ca. 70 % der Befragten, die den Gegenstand Mathematik in irgendeiner Form als „extrem“ einschätzen („sehr schwierig“ oder „sehr leicht“).

### 3.3.5 Zusätzliche Unterstützung

Tabelle 10: Zusätzliche Unterstützung

Welche zusätzlichen Unterstützungen im Rahmen von LmM wünschen Sie sich?	absolute Häufigkeit
mehr Unterrichtsstunden (in vier Jahren)	25
längere Dauer (z. B. fünf Jahre)	11
geblockter Unterricht (d. h. z. B. Unterricht nur während der Wintermonate, dafür aber fast täglich)	39
zusätzlicher Förderunterricht	38
keine	30
anderes	16
Anzahl Nennungen	159

Abbildung 7: Zusätzliche Unterstützung



117 Lehrlinge haben eine Rückmeldung zu gewünschten zusätzlichen Unterstützungen im Rahmen des Modells Lehre mit Matura abgegeben. Die Antworten können grob folgendermaßen kategorisiert werden:

- Das Ausmaß der Unterrichtsstunden sollte (unter Beibehaltung der vierjährigen Ausbildungsdauer) erhöht werden.
- Ein Drittel der Befragten wünscht sich Änderungen bei der Unterrichtsorganisation (z. B. Blockunterricht).

- Gleichfalls für ein Drittel der Lehrlinge wäre zusätzlicher Förderunterricht wünschenswert.
- Es geben aber auch 30 Befragte explizit an, keine zusätzlichen Unterstützungen zu wünschen.
- In einem Freitextfeld äußerten die Lehrlinge weitere gewünschte Unterstützungen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit ein exemplarischer Auszug: „Nach Möglichkeit keine Lehrerwechsel während der Ausbildung“, „Stundenkürzungen in Persönlichkeitsbildung bzw. bei den offenen Lernformen“, „mehr Unterstützung durch die Firma“.

### **3.3.6 Resümee**

- Die Schwierigkeitsgrade der Unterrichtsgegenstände zeigen deutliche Ähnlichkeit zu den Nicht Genügend-Statistiken des Landesschulrats für Kärnten für den Bereich der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.
- Zusätzliche Unterstützungen sollten angedacht werden. Nach unserer Einschätzung sollten sich flankierende Maßnahmen an den artikulierten Bedürfnissen der LmM-Lehrlinge orientieren (z. B. Förderstunden, Blockunterricht, höhere Gesamtstundenzahl).

## 4 Befragung der Kontrollgruppe – Vergleich mit der Versuchsgruppe

Wenn ein neues schulisches Modell eingeführt wird, könnte sich möglicherweise eine spezielle Gruppe davon angesprochen fühlen – im Falle von Lehre mit Matura z. B. solche, die schon immer eine Berufsausbildung mit der Vorbereitung zur Matura verknüpfen wollten. Daher könnte sich im ersten Jahrgang (Beginn mit dem Schuljahr 2007/08) dieses Modells eine atypische Teilnehmer/innengruppe eingefunden haben (z. B. Ältere oder bereits in einem anderen Beruf tätig gewesene Personen etc.). Es wurde daher im zweiten Jahrgang des Modells (Beginn 2008/09) eine abermalige Befragung durchgeführt mit der Absicht zu überprüfen, ob die Pioniere bzw. Pionierinnen (Jahrgang 2007/08) mit dem nachfolgenden Jahrgang vergleichbar sind oder ob sie eine außergewöhnliche Lehrlingsgruppe darstellen.

Die Versuchsgruppe umfasst alle Kärntner LmM<sup>6</sup>-Lehrlinge, die ihre Ausbildung im Schuljahr 2007/08 begannen (Pioniere bzw. Pionierinnen, 1. Kohorte, Erhebung 2008). Die Kontrollgruppe sind jene Kärntner LmM-Lehrlinge, die im darauf folgenden Schuljahr 2008/09 ihre Ausbildung begonnen haben (2. Kohorte, Erhebung 2009).

### 4.1 Durchführung der Befragung der Kontrollgruppe

#### 4.1.1 Entwicklung der Fragebögen

Im Dezember 2007 wurden Prätestfragebögen für die Befragung der Schüler/innen (und für die Befragung der Lehrbetriebe) entwickelt. Die Prätestfragebögen wurden von Mitgliedern des Forschungsteams an zwei LmM-Klassen der Fachberufsschule St. Veit an der Glan getestet und anschließend verbessert und angepasst (s. Anhang).

Im Januar 2008 wurde der Online-Fragebogen für die Schüler/innen-Befragung fertig gestellt.

Für die Kontrollgruppe wurden dieselben Online-Fragebögen ohne die Felder 1 „Nachname“ und 2 „Vorname“ verwendet, da es sich bei der Kontrollgruppe um eine einmalige Befragung handelte (s. Anhang, S. 40).

#### 4.1.2 Durchführung der Online-Befragung

Die Direktorinnen und Direktoren der Berufsschulen wurden um Unterstützung bei der Durchführung der Online-Befragung ersucht. Ab 20.03.2008 hatten die Schüler/innen von Lehre mit Matura (Versuchsgruppe) die Möglichkeit, im Rahmen des Unterrichts den Fragebogen auszufüllen.

Die Befragung der Kontrollgruppe (2009) wurde ab Anfang Dezember 2009 freigeschalten.

Die Befragung selbst erfolgte über das Umfrage-Portal *Zoomerang*<sup>7</sup>.

---

<sup>6</sup> LmM wird als Abkürzung für Lehre mit Matura verwendet.

<sup>7</sup> <http://www.zoomerang.com/>

### 4.1.3 Auswertung der Fragebögen

Die Auswertung der Fragebögen (Schüler/innen-Befragungen) erfolgte mit den von Zoomerang bereit gestellten Tools sowie mit EXCEL und SPSS/PASW.

## 4.2 Deskriptive Auswertung der Daten der Befragung der Kontrollgruppe

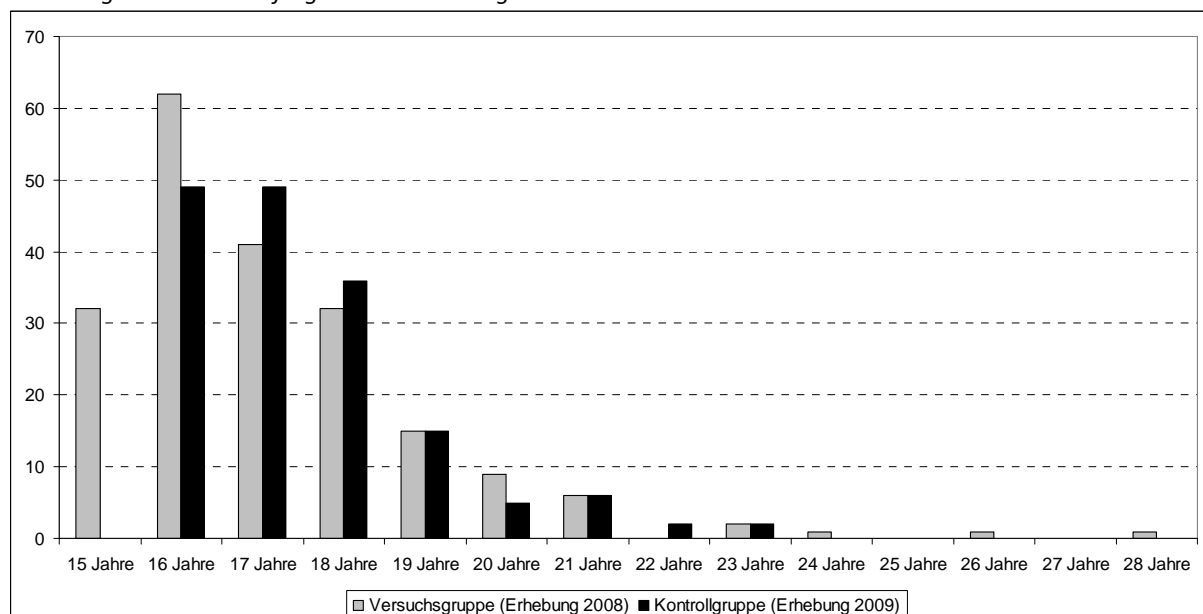
### 4.2.1 Beteiligung

An der Online-Befragung 2008 (Versuchsgruppe) nahmen insgesamt 204 Schüler/innen (Zwei Datensätze wurden nicht berücksichtigt, da offensichtlich unseriöse Angaben gemacht wurden) an sechs Berufsschulen<sup>8</sup> in Kärnten teil. An der Befragung 2008/09 beteiligten sich insgesamt 164 Schüler/innen (Kontrollgruppe).

### 4.2.2 Altersverteilung der Schüler/innen

Die Versuchsgruppe (Befragung 2008) ist durchschnittlich 17,13 Jahre alt, die Kontrollgruppe (Befragung 2009) 17,48 Jahre (s. Abbildung 8). Dies und auch die Tatsache, dass in der Kontrollgruppe keine 15-Jährigen zu finden sind, ist ein Effekt des Untersuchungszeitpunktes. Die Versuchsgruppe wurde im Laufe des ersten Schuljahres (2. Semester, Sommersemester) befragt, die Kontrollgruppe konnte erst im 3. Semester (Wintersemester) befragt werden.

Abbildung 8: Alter der befragten LmM-Lehrlinge

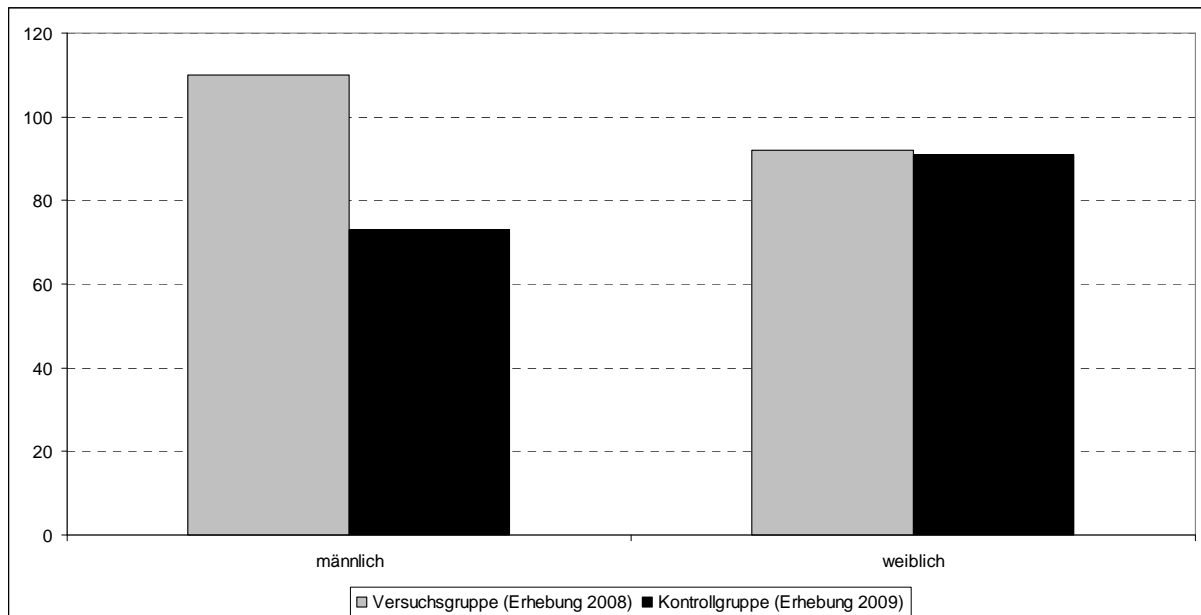


<sup>8</sup> Am 7. Berufsschulstandort Völkermarkt wird das Projekt Lehre mit Matura nicht umgesetzt.

#### 4.2.3 Geschlecht der Schüler/innen bei Lehre mit Matura

Auch wenn die Verteilung der Geschlechter in den beiden Erhebungen unterschiedlich ist – in der Versuchsgruppe mehr Burschen als Mädchen, in der Kontrollgruppe mehr Mädchen als Burschen – unterscheiden sich die untersuchten Gruppen trotzdem nicht signifikant ( $p=0,058$ ) voneinander (s. Abbildung 9). Der unterschiedliche Anteil der beiden Geschlechter scheint eine natürliche Variation zu sein.

Abbildung 9: Geschlecht der befragten LmM-Lehrlinge



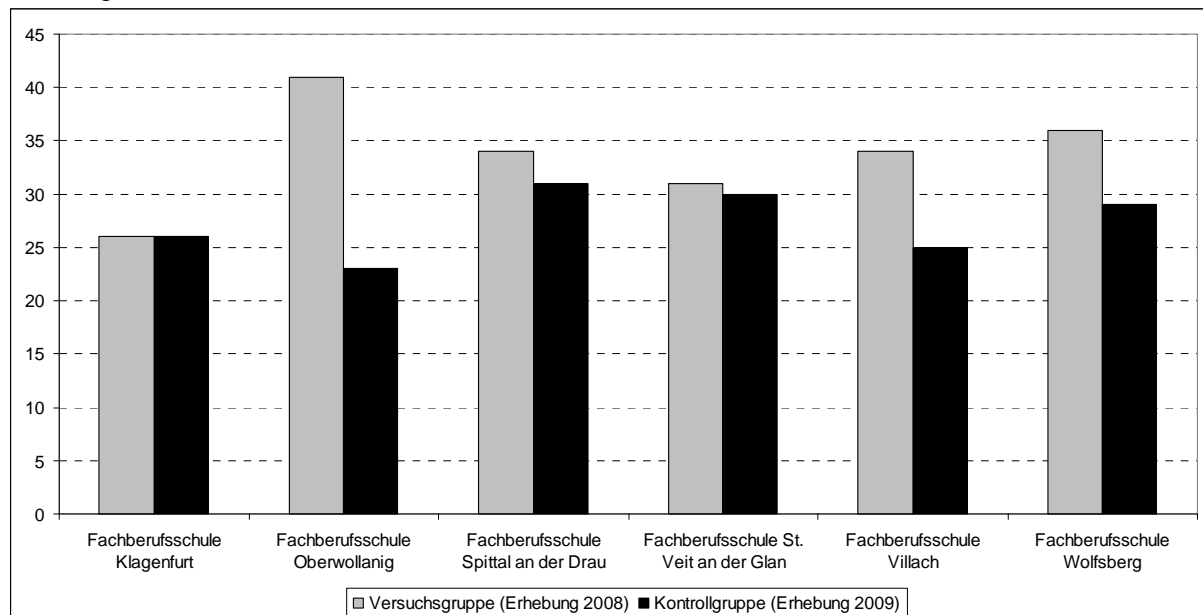
#### 4.2.4 Schulstandort

An drei Standorten besuchten zu beiden Erhebungszeitpunkten in etwa gleich viele Schüler/innen das Modell Lehre mit Matura (Klagenfurt, Spittal an der Drau und St. Veit an der Glan; s. Tabelle 11: , Abbildung 10). An den drei anderen Standorten der Berufsschulen (Oberwollanig, Villach und Wolfsberg) waren es in der Kontrollgruppe weniger Schüler/innen. Ob dies ein Effekt des späteren Erhebungszeitpunktes oder einer von vornherein kleineren Klassengröße ist, kann anhand der vorliegenden Daten nicht beantwortet werden.

Tabelle 11: Anzahl der Schüler/innen

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)
Fachberufsschule Klagenfurt	26	26
Fachberufsschule Oberwollanig	41	23
Fachberufsschule Spittal an der Drau	34	31
Fachberufsschule St. Veit an der Glan	31	30
Fachberufsschule Villach	34	25
Fachberufsschule Wolfsberg	36	29
Summe	202	164

Abbildung 10: Anzahl der Schüler/innen



### 4.3 Inferenzstatistische Auswertung der Daten

Nachfolgend wird der Frage nachgegangen, ob die beiden untersuchten Gruppen (Versuchsgruppe – Erhebung 2008 bzw. Kontrollgruppe – Erhebung 2009) derselben Grundgesamtheit entstammen, d. h. ob sie sich statistisch nicht unterscheiden.

#### 4.3.1 Versuchsgruppe und Kontrollgruppe entstammen derselben Grundgesamtheit

In folgenden Aspekten konnte zwischen den beiden Gruppen kein signifikanter Unterschied festgestellt werden.

##### 4.3.1.1 Information über das Bildungsangebot Lehre mit Matura

Zu je ca. 30 % geben beide Gruppen an, Informationen von Eltern und Verwandten, aus den Medien und von der Zubringerschule erhalten zu haben (s. Anhang Tabelle 21). Zwischen 13 und 14 % nennt den Freundeskreis und jeweils ca. 5 % das Internet als Informationsquelle.

##### 4.3.1.2 Haben Sie die zuletzt besuchte Schulstufe positiv abgeschlossen?

Beide Gruppen sind fast identisch in ihren Antworten – ca. 70 % geben an, dass sie die zuletzt besuchte Schulstufe positiv abgeschlossen haben (s. Anhang Tabelle 22).

##### 4.3.1.3 Rolle des Lehrbetriebes

Der Lehrbetrieb wird von beiden Gruppen gleichermaßen als wichtig erachtet (d. h. die Antworten unterscheiden sich nicht signifikant voneinander):

- „Der Lehrbetrieb interessiert sich für meine schulischen Leistungen“: Obwohl die Antworten ein wenig differieren – die Versuchsgruppe nimmt in 81 % der Fälle positiv Stellung, die Kontrollgruppe zu ca. 90 % – unterscheiden sich die Kohorten doch nicht signifikant voneinander (s. Anhang Tabelle 25).
- „Der Lehrbetrieb fördert mich“: Wenngleich etwas weniger LmM-Lehrlinge der Kontrollgruppe dem Statement „trifft sehr zu“ zustimmen, dafür etwas mehr dem Statement „trifft zu“, geben in Summe in beiden Gruppen ca. 78 % eine positive Antwort (s. Anhang Tabelle 24).
- „Der Lehrbetrieb motiviert mich“: Ca. 77 % sprechen sich in beiden untersuchten Gruppen dafür aus (s. Anhang Tabelle 23).
- „Der Lehrbetrieb verhält sich gleichgültig“: Ca. 30 % der Versuchsgruppe, aber nur ca. 23 % der Kontrollgruppe stimmen zu (s. Anhang Tabelle 27).
- „Der Lehrbetrieb wirkt eher hemmend“: Hier äußern die Vertreter/innen der Versuchsgruppe zu ca. 13 % Zustimmung, die Vertreter/innen der Kontrollgruppe zu ca. 20 % (s. Anhang Tabelle 26).

Auch wenn einige wenige Antworten in die gegenteilige Richtung weisen, so äußert sich das Gros der Befragten positiv in Hinblick auf die Förderung, Motivation und Unterstützung, die der Lehrbetrieb den Lehrlingen angedeihen lässt.

#### **4.3.1.4 Rolle der Eltern/Erziehungsberechtigten**

Bezüglich der Rolle der Eltern stimmen die beiden befragten Gruppen in folgenden Aspekten überein.

- „Meine Eltern interessieren sich für meine schulischen Leistungen“: Ca. 89 % aller LmM-Lehrlinge sind dieser Meinung (s. Anhang Tabelle 30).
- „Meine Eltern motivieren mich“: Ca. 87 % beider Gruppen bejahen diese Aussage (s. Anhang Tabelle 28).
- „Meine Eltern fördern mich“: Für ca. 79 % aller Befragten trifft diese Aussage zu (s. Anhang Tabelle 29).
- „Meine Eltern wirken eher hemmend“: Die beiden Gruppen unterscheiden sich in den Antworten ein wenig: Die Versuchsgruppe stimmt dieser Äußerung zu 7 % zu, die Kontrollgruppe zu ca. 12 % (s. Anhang Tabelle 31).

Insgesamt gesehen kommt den Eltern eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Besuch des Modells Lehre mit Matura zu.



#### **4.3.1.5 Gründe für den Besuch von Lehre mit Matura**

(Annähernd) übereinstimmende Antworten wurden auf folgende Statements gegeben:

- „Bessere Aufstiegschancen“: Zwischen 98 % (Versuchsgruppe) und ca. 96 % (Kontrollgruppe) liegen die zustimmenden Antworten (s. Anhang Tabelle 32).
- „Mehr Chancen am Arbeitsmarkt“: Der Grad der Zustimmung ist sehr hoch – jeweils ca. 96 % (s. Anhang Tabelle 36).
- „Möglichkeit danach mehr zu verdienen“: Ca. 95 % aller befragten Lehrlinge geben dies als einen wichtigen Grund an (s. Anhang Tabelle 33).
- „Arbeitsplatzsicherheit“: Beide Gruppen äußern zu ca. 92 % Zustimmung (s. Anhang Tabelle 34).
- „Lehrabschluss und Matura zur gleichen Zeit“: Diese Möglichkeit ist für ca. 92 % aller befragten Lehrlinge ein wichtiges Motiv (s. Anhang Tabelle 40).
- „Bessere Allgemeinbildung“: Auch die Allgemeinbildung ist den befragten Jugendlichen mit ca. 91% ein wichtiges Anliegen (s. Anhang Tabelle 35).
- „Verdienstmöglichkeit schon während der Ausbildungszeit“: Beide Gruppe äußern zu ca. 83 % die Wichtigkeit dieser Möglichkeit (s. Anhang Tabelle 39).
- „Mehr Fremdsprachenkenntnisse“: Die inhaltliche Kompetente der Sprachkompetenz ist der Versuchsgruppe mit ca. 74 % geringfügig weniger wichtig als der Kontrollgruppe mit 79 % (s. Anhang Tabelle 37)
- „Schulbesuch während der Arbeitszeit möglich“: Ebenso ist die Möglichkeit des Schulbesuchs während der Arbeitszeit der Versuchsgruppe mit ca. 71 % wichtig, der Kontrollgruppe aber noch in etwas größerem Ausmaß, mit ca. 80 % (s. Anhang Tabelle 38).
- „Höheres gesellschaftliches Ansehen“: Jeweils ca. 74 % nennen dies als Grund für die Teilnahme an LmM (s. Anhang Tabelle 41: Grund: höheres gesellschaftliches Ansehen).

Wie schon in der Auswertung der Befragung der Versuchsgruppe (s. DOBROVNIK et al. 2009, S. 70f) zeigt sich auch in der Einbeziehung der Daten der Kontrollgruppe, dass die karriereorientierte Haltung der Lehrlinge das dominante Motiv darstellt.

#### **4.3.1.6 Lernaufwand**

Zwischen 38 % (Versuchsgruppe) und 39 % (Kontrollgruppe) gibt an, dass der Lernaufwand genauso hoch ist wie erwartet (s. Anhang Tabelle 42).

Ca. 52 % meint in beiden Gruppen, dass er doch höher als erwartet ausfällt. Die Gruppen unterscheiden sich daher in ihren Einschätzungen statistisch nicht.

#### 4.3.1.7 Erfahrungen

In den meisten Erfahrungen zeigen sich keine signifikanten Differenzen zwischen den beiden LmM-Gruppen (s. Anhang Tabelle 43), und zwar

- „es erweitert meinen Horizont“ (VGr. 55,9 %, KGr. 56,7 %)
- „hohe Zeitbelastung“ (VGr. 46,0 %, KGr. 50,6 %)
- „schwieriger Lernstoff“ (VGr. 42,6 %, KGr. 50,0 %)
- „ich bin in der Lage viel zu leisten“ (VGr. 40,1 %, KGr. 34,1 %)
- „Schwierigkeiten im betrieblichen Umfeld“ (VGr. 10,4 %, KGr. 13,4 %)
- „Schwierigkeiten im privaten Umfeld“ (VGr. 6,9 %, KGr. 8,5 %)

#### Weitere Anmerkungen (Rechtschreibung zum Teil korrigiert):

Versuchsgruppe (Erhebung 2008) <i>7,9 % geben zusätzliche Antworten</i>	Kontrollgruppe (Erhebung 2009) <i>4,3 % geben zusätzliche Antworten</i>
Arbeiten und lernen wie soll das gehen?	Hab die Erste nicht besucht, bin in die Zweite eingestiegen
Es macht Spaß am Arbeitsplatz mit den Kollegen	ich bin froh, dass ich es machen kann :)
Freunde vernachlässigen	Ich habe gute Noten
keine Freizeit mehr	lästige Mitschüler
Klagenfurt wäre interessanter gewesen. mehr city	Lehrer sind unmotiviert und launisch!
man lernt sehr viel interessantes	oft fehlt die Lernmotivation
man muss auch noch für die Berufsschule lernen	zu wenig gefordert
mehr Wissen,	
neue Freunde treffen	
nicht sehr viel Zeit zum Lernen	
Supii!	
teilweise schwieriger Lernstoff	
Viel Stress, vor allem in der Saison	
Wenig Freizeit wegen Lernaufwand	
Wenig zu Hause, keine Zeit für Freunde	
zu lange	

#### 4.3.1.8 Gewünschte Unterstützung

Hier ist nur eine von vier Antworten nicht signifikant, nämlich die nach „geblocktem Unterricht“: Ca. 21 % der Versuchsgruppe und 28 % der Kontrollgruppe würden sich eine solche Form des Unterrichts wünschen (s. Anhang Tabelle 44).

**Weitere Anmerkungen** (Rechtschreibung zum Teil korrigiert)

Versuchsgruppe (Erhebung 2008) <i>11,9% geben zusätzliche Antworten</i>	Kontrollgruppe (Erhebung 2009) <i>8,5% geben zusätzliche Antworten</i>
2 Monate durchgehend und nicht einmal in der Woche	6 Monate um den Stoff langsamer durch zu machen
2 Tage Schule in der Woche	andere Lehrer
bessere Deutschlehrer, die genauer erklären	Befreiung von einem Gegenstand in der normalen Berufsschule, im Falle, dass sich die Lehre mit Matura und die normale Berufsschule kreuzen (1 tag in der Woche lmm, 2 Monate normale Berufsschule)
Bücher	Fachbereichsarbeit den Lehrberufen anzupassen.
den Stoff langsamer durchführen	kein PE und offenes Lernen
der Lehrstoff muss genauer beigebracht werden	Keine unnötigen Gegenstände, neue Software für ECDL
Die Aufteilung könnte noch einen Tick besser sein!	mehr Fremdsprachen (z.B. Französisch)
Es soll genauer eingegangen werden auf den Stoff	mehr Hauptgegenstände
Finanziell bei den Büchern	mehr Respekt von Lehrorganen
Finanzielle Unterstützung	mehr Zeit zum Lernen
freiwillige Förderstunden	nicht benötigte Gegenstände weglassen, besonders freitags
gleiche Lehrer über die Jahre	offenes Lernen
immer geblockt zb 2 Monate und nicht jede Woche 1x	Schulbücher
in der 1. schon Englischunterricht	Teilung in Mathematik
keine Hausübungen	
Matura- und Berufschulzeit besser einteilen	
mehr Geld	
Mehr Nachhilfemöglichkeiten	
Möglichkeit für Nachprüfungen	
Nicht über die Sommermonate.	
nicht zu viel auf einmal	
öfters in der Woche, 2 mal zB	
wenig Hausübung	

### Was mir noch wichtig ist zu sagen ... (kategorisiert)

Versuchsgruppe (Erhebung 2008) 32,7 % geben zusätzliche Antworten		Kontrollgruppe (Erhebung 2009) 25 % geben zusätzliche Antworten	
<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl Antworten</b>	<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl Antworten</b>
Projekt wird ausdrücklich gelobt („Gutes Projekt“, „Bin froh, dass es diese Projekt gibt“)	20	Projekt wird ausdrücklich gelobt („Gutes Projekt“, „Bin froh, dass es diese Projekt gibt“)	12
Grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Projekt LmM („Alles okay“)	9	Grundsätzliche Zufriedenheit mit dem Projekt LmM („Alles okay“)	1
Wunsch nach Änderungen der Unterrichtsorganisation (z. B. Berufsschule und LmM nicht parallel; Blockungen)	9	Wunsch nach Änderungen der Unterrichtsorganisation (z. B. Berufsschule und LmM nicht parallel; Blockungen)	6
Schwieriger Stoff, Stofffülle	3	Schwieriger Stoff, Stofffülle	1
Grundsätzliche Kritik am Fächerkanon (z. B. Gegenstand Persönlichkeitsbildung nicht notwendig)	3	Grundsätzliche Kritik am Fächerkanon (z. B. Gegenstand Persönlichkeitsbildung nicht notwendig)	7
Kritische Anmerkungen zu den Lehrpersonen	4	Kritische Anmerkungen zu den Lehrpersonen	3
Wunsch nach finanzieller Unterstützung	2	Wunsch nach finanzieller Unterstützung	2
Wunsch nach Selektion von leistungsunwilligen Lehrlingen	0	Wunsch nach Selektion von leistungsunwilligen Lehrlingen	5

Die Statements der LmM-Lehrlinge wurden grob kategorisiert.

Antworten, die keiner Kategorie zugeordnet werden konnten und nur einmal gegeben wurden, sind in der obigen Tabelle nicht erfasst.

Anmerkungen zu den Rückmeldungen:

- Englisch wird mittlerweile ab der ersten Klasse geführt.
- Schulbücher werden gratis zur Verfügung gestellt.

### 4.3.2 Versuchsgruppe und Kontrollgruppe unterscheiden sich in ihren Antworten

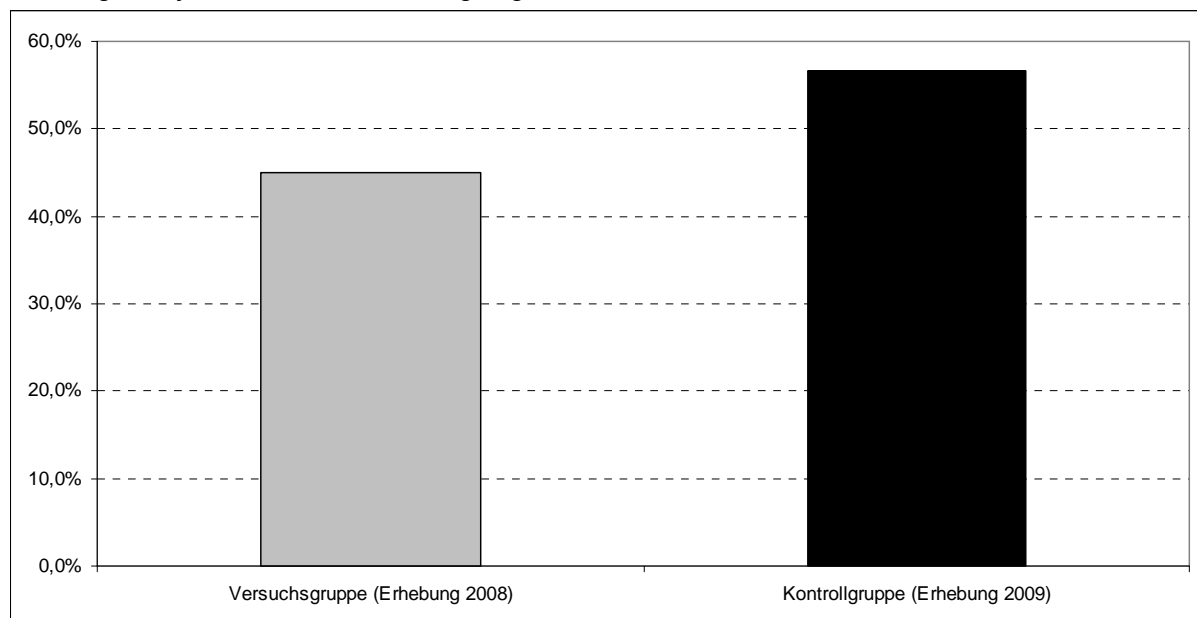
Nachfolgend werden jene Ergebnisse präsentiert, in denen deutliche (signifikante) Unterschiede zwischen der Versuchsgruppe (Beginn von LmM im Schuljahr 2007/08) und der Kontrollgruppe (Beginn von LmM im Schuljahr 2008/09) festgestellt werden konnten.

#### 4.3.2.1 Information über das Bildungsangebot Lehre mit Matura

Tabelle 12: Information über das Bildungsangebot durch den Lehrbetrieb

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
Lehrbetrieb	45,0%	56,7%	sign. ( $p=0,027$ )

Abbildung 11: Information über das Bildungsangebot durch den Lehrbetrieb



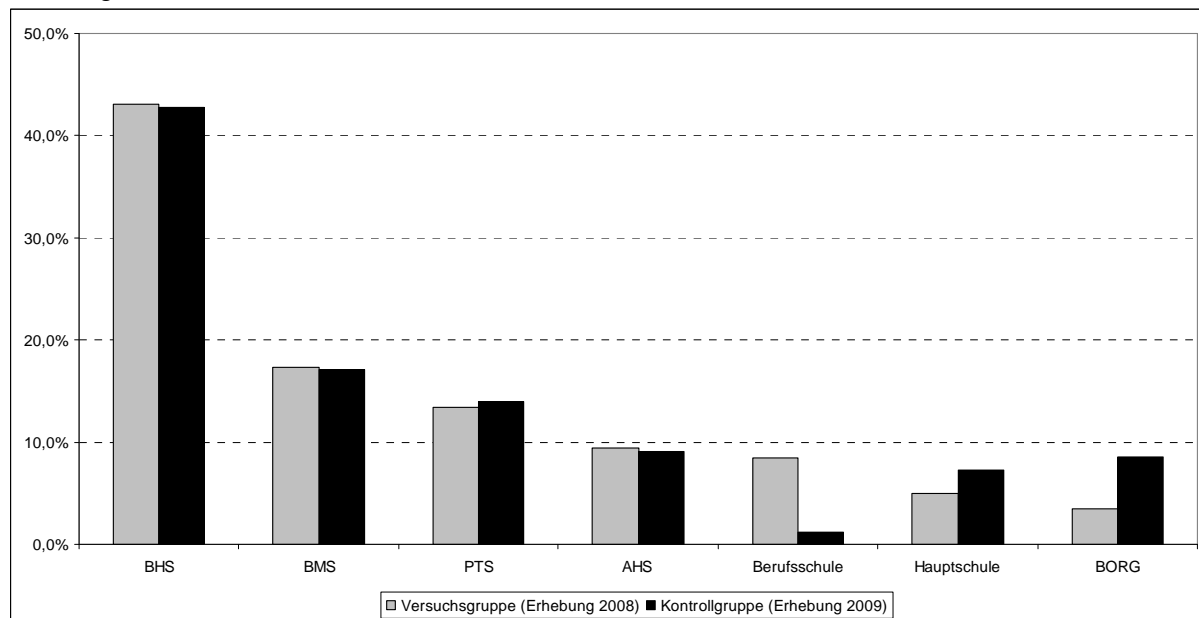
Von der ersten Kohorte (Jahrgang 2007/08) bis zur zweiten Kohorte (Jahrgang 2008/09) hat sich die Bedeutung des Betriebes in Hinblick auf die Informationstätigkeit sehr verändert (s. Tabelle 12, Abbildung 11). Um ca. 10 Prozentpunkte mehr als früher wurden vom Betrieb über das Bildungsangebot Lehre mit Matura informiert.

#### 4.3.2.2 Schullaufbahn (zuletzt besuchte Schule)

Tabelle 13: Zuletzt besuchte Schule

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.) <i>sign. (<math>p=0,030</math>)</i>
BHS	43,1%	42,7%	
BMS	17,3%	17,1%	
PTS	13,4%	14,0%	
AHS	9,4%	9,1%	
Berufsschule	8,4%	1,2%	
Hauptschule	5,0%	7,3%	
BORG	3,5%	8,5%	
	100,0%	100,0%	

Abbildung 12: Zuletzt besuchte Schule



Zwischen den beiden Gruppen zeigen sich Unterschiede in Hinblick auf die zuletzt besuchten Schultypen: Berufsschule, Hauptschule und BORG (s. Tabelle 13: Zuletzt besuchte Schule, Abbildung 12). Im ersten LmM-Jahrgang waren ca. 8 % Übertritte von der Berufsschule, im zweiten nur mehr ca. 1 %, dafür kamen etwas mehr Schüler/innen aus der Hauptschule (5 % vs. ca. 7 %) und aus dem BORG (ca. 4 % vs. ca. 9 %). Bezüglich der Schultypen BHS (aus der sich die meisten Schüler/innen rekrutieren), BMS, PTS und AHS gibt es keine Unterschiede.

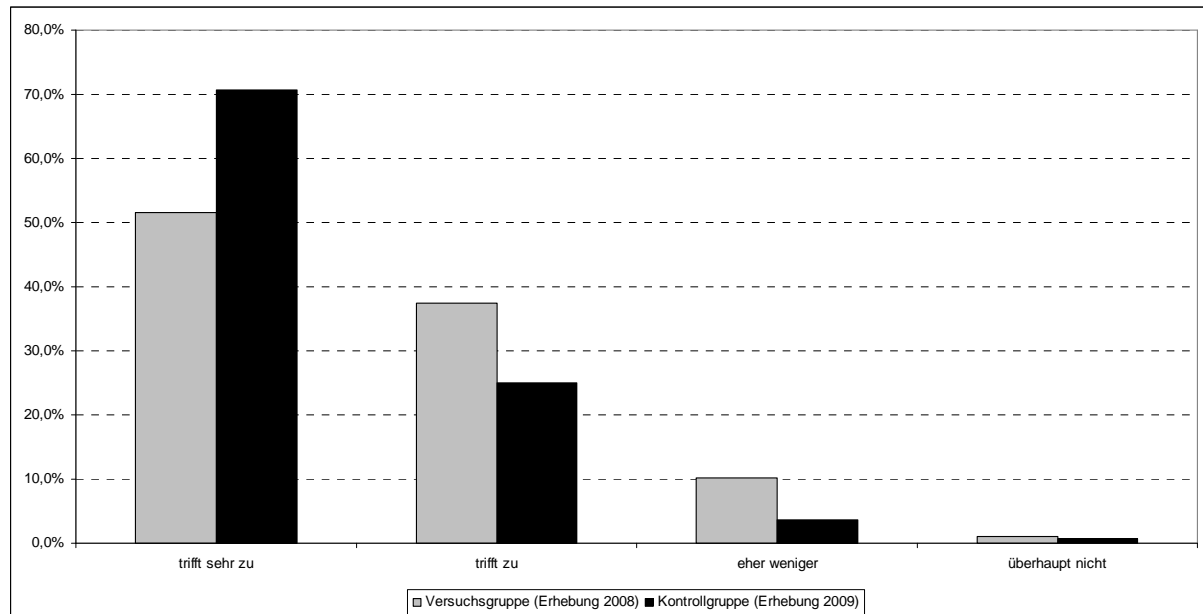
### 4.3.2.3 Rolle des Lehrbetriebes

#### 4.3.2.3.1 Der Lehrbetrieb erwartet von mir den positiven Abschluss von "Lehre mit Matura"

Tabelle 14: Lehrbetrieb erwartet den positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	51,5%	70,7%	<i>sehr sign. (p=0,000)</i>
trifft zu	37,4%	25,0%	
eher weniger	10,1%	3,7%	
überhaupt nicht	1,0%	,6%	
	100,0%	100,0%	

Abbildung 13: Lehrbetrieb erwartet den positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“



Insgesamt ist die Beantwortung positiv, allerdings lässt sich in dieser Variable auch eine deutliche Veränderung feststellen (s. Tabelle 14, Abbildung 13): Die befragten Lehrlinge vermuten eine hohe Erwartungshaltung seitens des Betriebes – ca. 71 % der Kontrollgruppe gibt die Antwort „trifft sehr zu“ im Gegensatz zu ca. 52 % der Versuchsgruppe. Auch haben sich die eher ablehnenden Antworten von ca. 11 % auf ca. 4 % reduziert.

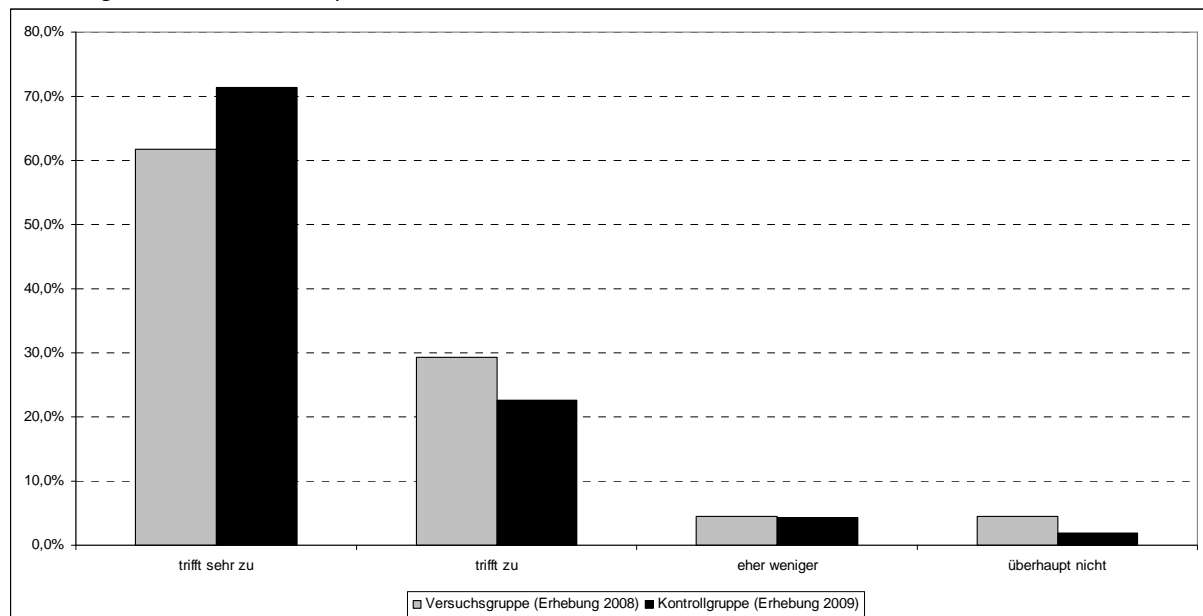
#### 4.3.2.4 Rolle der Eltern/Erziehungsberechtigten

##### 4.3.2.4.1 Meine Eltern erwarten von mir den positiven Abschluss von "Lehre mit Matura"

Tabelle 15: Eltern erwarten positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	61,7%	71,3%	<i>sign. (p=0,049)</i>
trifft zu	29,4%	22,6%	
eher weniger	4,5%	4,3%	
überhaupt nicht	4,5%	1,8%	
	100,0%	100,0%	

Abbildung 14: Eltern erwarten positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“



Auch in Hinblick auf die Erwartungen der Eltern unterscheidet sich das Antwortverhalten der Befragten: Die Kontrollgruppe ist mehr der Meinung, dass dies sehr zutrefte (s. Tabelle 15, Abbildung 14).

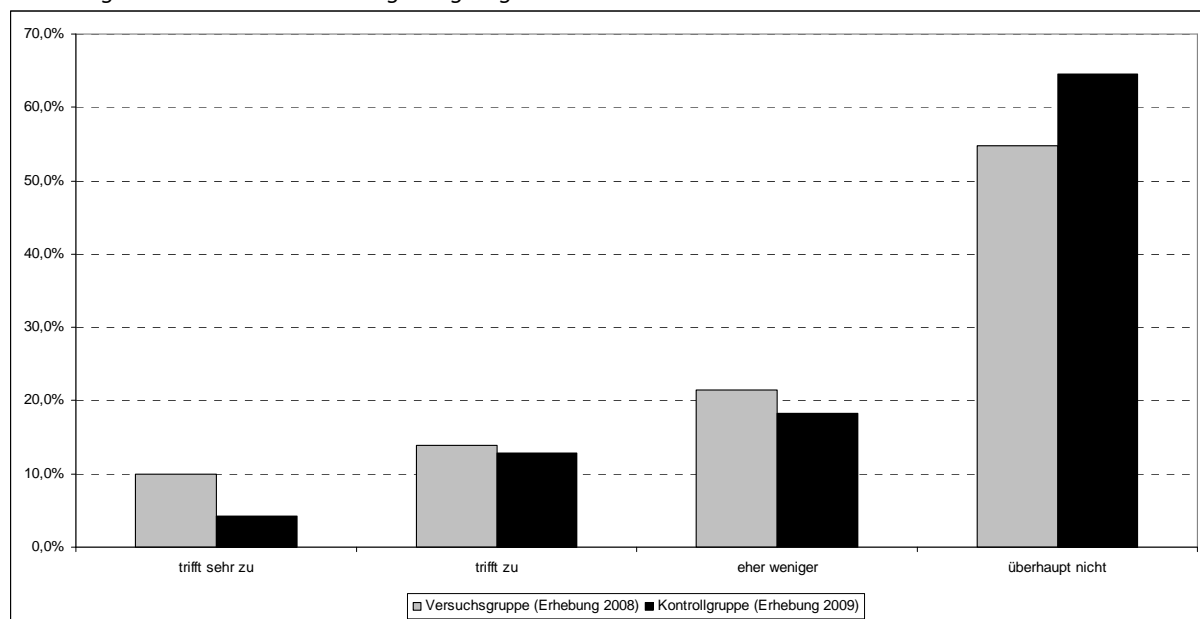


#### 4.3.2.4.2 Meine Eltern verhalten sich gleichgültig

Tabelle 16: Eltern verhalten sich gleichgültig

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	10,0%	4,3%	<i>sign. (p=0,036)</i>
trifft zu	13,9%	12,8%	
eher weniger	21,4%	18,3%	
überhaupt nicht	54,7%	64,6%	
	100,0%	100,0%	

Abbildung 15: Eltern verhalten sich gleichgültig



Umgekehrt ist die Kontrollgruppe weitaus mehr der Ansicht, dass sich die Eltern nicht gleichgültig verhalten (s. Tabelle 16, Abbildung 15).

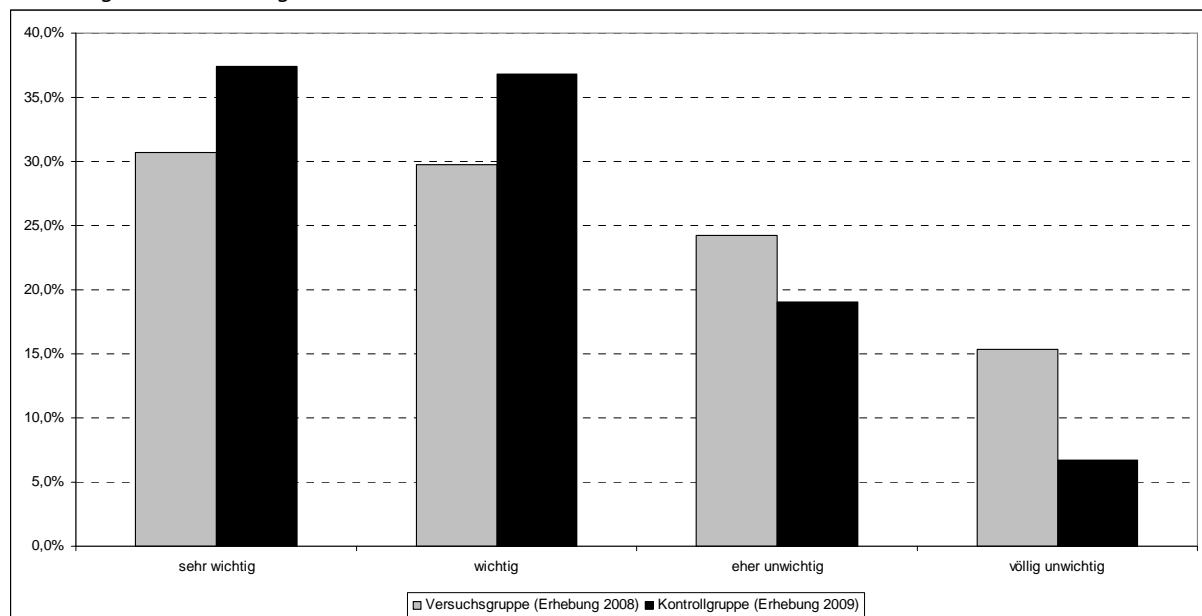
### 4.3.2.5 Gründe für den Besuch von Lehre mit Matura

#### 4.3.2.5.1 Möglichkeit zu studieren

Tabelle 17: Grund: Möglichkeit zu studieren

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	30,7%	37,4%	<i>s. sign. (p=0,010)</i>
wichtig	29,7%	36,8%	
eher unwichtig	24,3%	19,0%	
völlig unwichtig	15,3%	6,7%	
	100,0%	100,0%	

Abbildung 16: Grund: Möglichkeit zu studieren



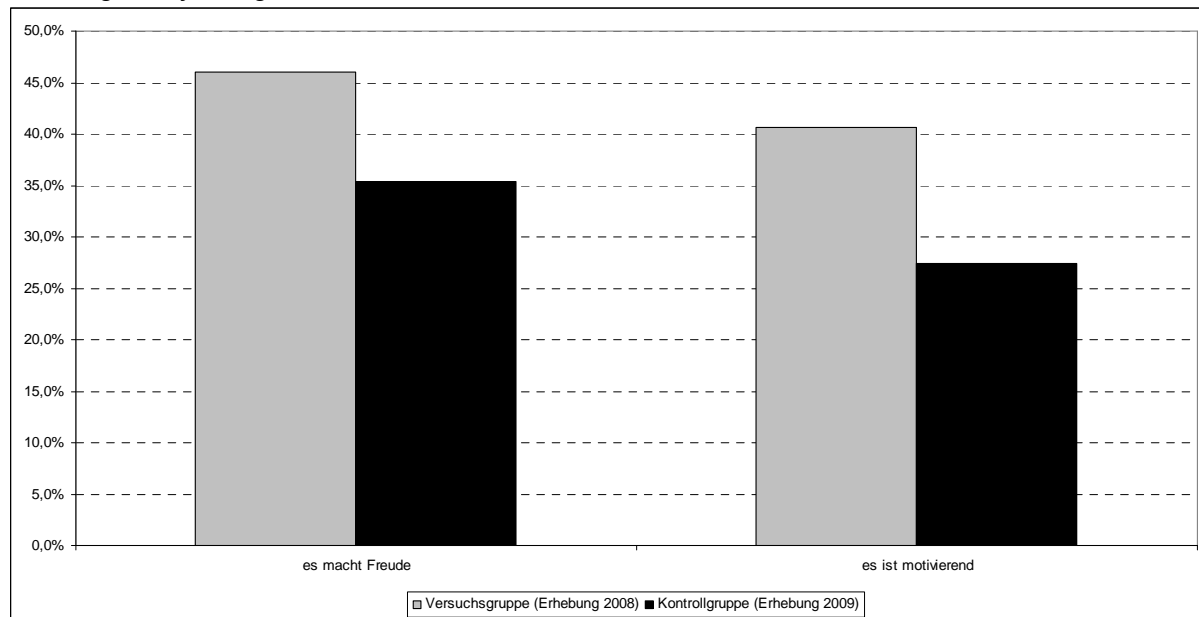
Die Kontrollgruppe gibt weitaus häufiger die Antwort (ca. 74 % vs. Versuchsgruppe ca. 60 %), dass die Möglichkeit zu studieren ein (sehr) wichtiger Grund für den Besuch von LmM ist (s. Tabelle 17, Abbildung 16: Grund: Möglichkeit zu studieren).

### 4.3.2.6 Erfahrungen

Tabelle 18: Erfahrungen

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
es macht Freude	46,0%	35,4%	<i>sign. (p=0,039)</i>
es ist motivierend	40,6%	27,4%	<i>s. sign. (p=0,009)</i>

Abbildung 17: Erfahrungen



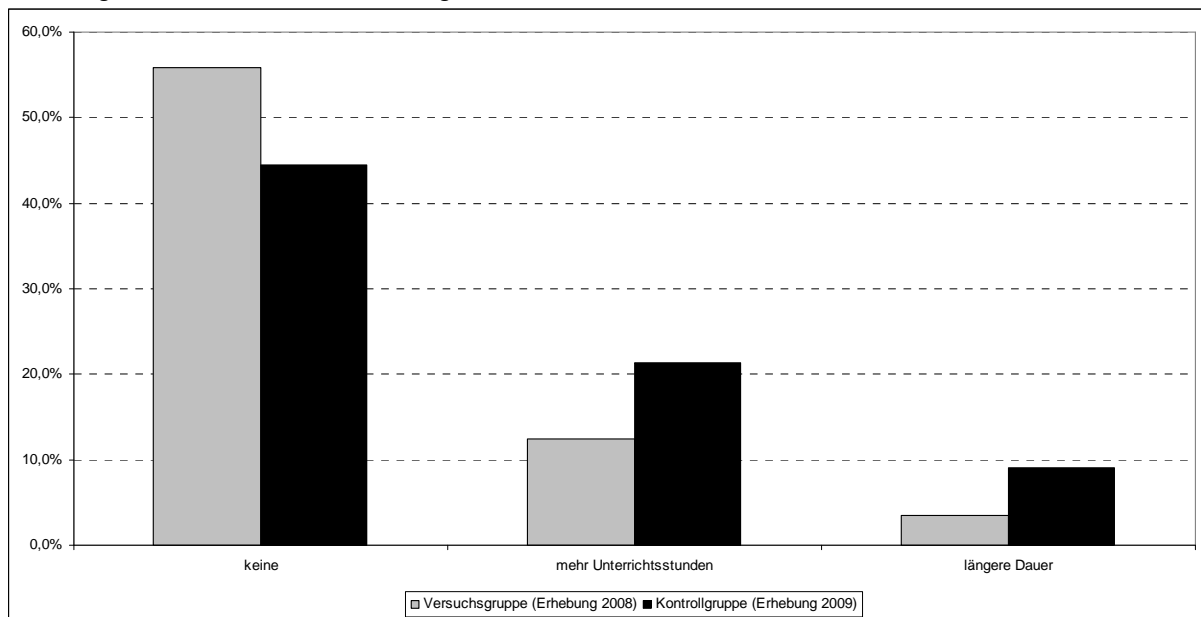
Die Antworten auf die Statements Schulfreude und Motivation fallen in der Kontrollgruppe weniger euphorisch aus als in der Versuchsgruppe (s. Tabelle 18, Abbildung 17) – dies könnte möglicherweise ein Effekt der Untersuchungszeitpunkte sein.

#### 4.3.2.7 Gewünschte Unterstützung

Tabelle 19: Gewünschte Unterstützung

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
keine	55,9%	44,5%	sign. ( $p=0,030$ )
mehr Unterrichtsstunden	12,4%	21,3%	sign. ( $p=0,021$ )
längere Dauer	3,5%	9,1%	sign. ( $p=0,023$ )

Abbildung 18: Gewünschte Unterstützung



In Hinblick auf die gewünschte Unterstützung unterscheiden sich die beiden Gruppen deutlich (s. Tabelle 19, Abbildung 18). Der Anteil jener, die keine Unterstützung möchten, reduziert sich von Kohorte 1 zu Kohorte 2 (um ca. 11 %) – wenngleich dieses Statement immer noch die meiste Zustimmung erhält. Ungefähr doppelt so viele Mitglieder der Kontrollgruppe wie der Versuchsgruppe wollen mehr Unterrichtsstunden (ca. 12 % vs. ca. 21 %) und eine längere Dauer (ca. 4 % vs. ca. 9 %).

#### 4.3.3 Zusammenfassende Darstellung

Insgesamt gesehen decken sich die Ergebnisse der Auswertungen der Versuchsgruppe (Erhebung 2008) und jene der Kontrollgruppe (Erhebung 2009) in sehr vielen Aspekten, d. h. die Ergebnisse der Berechnungen der ersten Modellkohorte (Beginn von LmM im Schuljahr 2007/08) wird durch die der zweiten Modellkohorte (Beginn von LmM im Schuljahr 2008/09) bestätigt.

Die Fragebögen enthielten insgesamt 44 Fragen zu „Lehre mit Matura“. Bei 33 Fragen (75%) zeigten sich keine statistisch auffälligen Unterschiede zwischen Versuchsgruppe und Kontrollgruppe. In einigen Punkten unterscheiden sich die beiden Gruppen aber. Daher sollen

abschließend nochmals jene Variablen dargestellt werden, in denen die beiden untersuchten Gruppen unterschiedlich antworteten.

*Tabelle 20: Gegenüberstellung – signifikante Unterschiede zwischen Versuchsgruppe und Kontrollgruppe*

Versuchsgruppe (Erhebung 2008)		Kontrollgruppe (Erhebung 2009)
45,0 %	Information über das Bildungsangebot „Lehre mit Matura“ durch Lehrbetrieb	56,7 %
Die meisten kommen aus der BHS (43,1 %). Berufsschule: 8,4 % Hauptschule: 5,0 % BORG: 3,5 %	Schullaufbahn (zuletzt besuchte Schule)	Die meisten kommen aus der BHS (42,7 %). Berufsschule: 1,2 % Hauptschule: 7,3 % BORG: 8,5 %
51,5 %	Der Lehrbetrieb erwartet von mir einen positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“	70,7 %
61,7 %	Meine Eltern erwarten von mir einen positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“	71,3 %
10,0 %	Meine Eltern verhalten sich gleichgültig	4,3 %
Sehr wichtig: 30,7 % Wichtig: 29,7 %	Möglichkeit zu studieren ist Grund für den Besuch von „Lehre mit Matura“	Sehr wichtig: 37,4 % Wichtig: 36,8 %
46,0 %	Erfahrungen: Es macht Freude	35,4 %
40,6 %	Erfahrungen: Es ist motivierend	27,4 %
55,9 %	Gewünschte Unterstützung: keine	44,5 %
12,4 %	Gewünschte Unterstützung: mehr Unterrichtsstunden	21,3 %
3,5 %	Gewünschte Unterstützung: längere Dauer	9,1 %

Diese Ergebnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Die Kontrollgruppe zeigt mehr Orientierung an einem positiven Abschluss (bei Lehrbetrieb und Eltern), auch ist ihnen die Möglichkeit, danach studieren zu können, wichtiger als der Versuchsgruppe.

Die LmM-Lehrlinge der Kontrollgruppe sind allerdings nicht mehr so motiviert, auch äußern sie weniger häufig, dass „Lehre mit Matura“ Spaß mache.

Sie wünschen darüber hinaus mehr Unterrichtsstunden und einige machen auch den Vorschlag, die Dauer der gesamten Ausbildung zu verlängern.

Ob sich diese Unterschiede darauf zurückführen lassen, dass die Gruppen sich tatsächlich voneinander unterscheiden, oder darauf, dass die Versuchsgruppe im 2. Semester, die Kontrollgruppe aber im 3. Semester befragt werden konnte, lässt sich anhand der Daten allerdings nicht entscheiden.

## 5 Literatur

- ARRICH, Roland, KHAN-SVIK, Gabriele, EMBACHER, Andrea, RUSSEK, Astrid u. DOBROVNIK, Franz (2010): Bildungswille und Karriereorientierung – Motive von Lehrlingen im Modell Lehre mit Matura. Erziehung und Unterricht, 160. Jg., H.5-6, S.556-566.
- DOBROVNIK, Franz, ARRICH, Roland, KHAN, Gabriele, EMBACHER, Andrea u. RUSSEK, Astrid (2009): Lehre mit Matura. Eine Befragung von Lehrlingen und Lehrbetrieben. Bericht 2007/08. Klagenfurt.  
[[http://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/\\_forschung/Original\\_Lehre\\_mit\\_Matura\\_27.04.09.pdf](http://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/_forschung/Original_Lehre_mit_Matura_27.04.09.pdf)]
- EMBACHER, Andrea, RUSSEK, Astrid, KHAN-SVIK, Gabriele, DOBROVNIK, Franz u. ARRICH, Roland (2010): Lehre mit Matura. wissenplus, Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung, 28.Jg., H.9/10, S.17.
- MERZYN, Gottfried (2008): Naturwissenschaften, Mathematik, Technik – immer unbeliebter? Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR MARKETING – OGM (2008): Studie: Perspektiven für die Lehre: Lehre mit Matura. Wien.

## 6 Anhang

### 6.1 Online-Fragebogen: Befragung der Schüler/innen Versuchsgruppe



## Befragung - "Lehre mit Matura"

### 2. Jahrgang - Juni 2009

Liebe Schülerin! Lieber Schüler! Im Schuljahr 2007/08 wurde mit dem Modell "Lehre mit Matura" Kärnten weit begonnen. Wie im vergangenen Schuljahr bitten wir Sie auch heuer um Rückmeldungen und Anregungen. Wir ersuchen Sie, den Online-Fragebogen auszufüllen. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und beantworten Sie alle Fragen gewissenhaft. Ihr Feedback ist für die Initiatoren von "Lehre mit Matura" von großer Wichtigkeit. **Die Auswertung der Fragebögen erfolgt durch die Pädagogische Hochschule Kärnten. Dem Landesschulrat für Kärnten wird nur das Gesamtergebnis (keine einzelnen Daten!) zur Verfügung gestellt.** Vielen Dank! Das Forschungsteam der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Befragung beginnen

Frage 1

Geben Sie bitte Ihr Alter an (in Jahren):

Frage 2

Geschlecht (Zutreffendes bitte anklicken):

- weiblich  
 männlich

Frage 3

Geben Sie bitte die genaue Bezeichnung Ihres Lehrberufs an (keine Abkürzungen):

Frage 4

Welche Schule haben Sie zuletzt besucht, bevor Sie mit "Lehre mit Matura" begonnen haben?

- Volksschule
- Sonderschule
- Hauptschule
- Polytechnische Schule
- Berufsschule
- Berufsbildende mittlere Schule (z. B. Handelsschule, ein- oder mehrjährige Fachschule)
- Berufsbildende höhere Schule (z. B. HAK, HTL, HLW)
- BORG
- AHS (Gymnasium, Realgymnasium)

Frage 5

Haben Sie diese zuletzt besuchte Schule positiv abgeschlossen?

- JA
- NEIN

Frage 6

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand MATHEMATIK

- sehr viel höher als erwartet
- höher als erwartet
- genau so wie erwartet
- weniger als erwartet
- sehr viel weniger als erwartet

Frage 7

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand DEUTSCH

- sehr viel höher als erwartet
- höher als erwartet
- genau so wie erwartet
- weniger als erwartet
- sehr viel weniger als erwartet

Frage 8

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand ENGLISCH

- sehr viel höher als erwartet
- höher als erwartet
- genau so wie erwartet
- weniger als erwartet
- sehr viel weniger als erwartet

Frage 9

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand im Unterrichtsgegenstand FACHBEREICH

- sehr viel höher als erwartet
- höher als erwartet



- genau so wie erwartet
- weniger als erwartet
- sehr viel weniger als erwartet

Frage 10

In welchem Unterrichtsgegenstand haben Sie persönlich die größten Probleme?

- Mathematik
- Deutsch
- Englisch
- Fachbereich

Frage 11

Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Problem / Ihre Probleme in diesem Unterrichtsgegenstand.

Frage 12

In welchem Unterrichtsgegenstand haben Sie persönlich die geringsten Probleme?

- Mathematik
- Deutsch
- Englisch
- Fachbereich

Frage 13

Sie besuchen nunmehr seit ca. zwei Jahren "Lehre mit Matura". Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Zeitraum gemacht (Mehrfachantworten möglich)?

- es macht Freude
- es ist motivierend
- es erweitert meinen Horizont
- ich bin in der Lage viel zu leisten
- hohe Zeitbelastung (z. B. kaum mehr Freizeit)
- schwieriger Lernstoff
- Schwierigkeiten im betrieblichen Umfeld (z. B. zu viel Abwesenheit vom Betrieb)
- Schwierigkeiten im privaten Umfeld
- Sonstiges

Frage 14

Welche zusätzlichen Unterstützungen im Rahmen von "Lehre mit Matura" wünschen Sie sich (Mehrfachantworten möglich)?

- mehr Unterrichtsstunden (in vier Jahren)
  - längere Dauer (z. B. fünf Jahre)
  - geblockter Unterricht (d. h. z. B. Unterricht nur während der Wintermonate, dafür aber fast täglich)
  - zusätzlicher Förderunterricht
  - keine
  - anderes:
- 

Frage 15

Was mir sonst noch wichtig ist zu sagen ...

Vielen herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen!

Wir werden uns am Ende des nächsten Schuljahres wieder mit einigen Fragen an Sie wenden. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Das Forschungsteam der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Schließen Sie bitte diese Seite!!



## 6.2 Online-Fragebogen: Befragung der Schüler/innen Kontrollgruppe



### Befragung - "Lehre mit Matura" - 2. Jahrgang - Dezember 2009

Liebe Schülerin! Lieber Schüler! Im Schuljahr 2007/08 wurde mit dem Modell "Lehre mit Matura" Kärnten weit begonnen. Die Pädagogische Hochschule Kärnten begleitet dieses Projekt und bittet die daran Beteiligten um Rückmeldungen und Anregungen. Wir ersuchen Sie daher, den vorliegenden Online-Fragebogen auszufüllen. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und beantworten Sie alle Fragen gewissenhaft. Ihr Feedback ist für die Initiatoren von "Lehre mit Matura" von großer Wichtigkeit. **Die Auswertung der Fragebögen erfolgt durch die Pädagogische Hochschule Kärnten. Dem Landesschulrat für Kärnten wird nur das Gesamtergebnis (keine einzelnen Daten!) zur Verfügung gestellt.** Vielen Dank! Das Forschungsteam der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Befragung beginnen

Frage 1

Geben Sie bitte Ihr Alter an (in Jahren):

Frage 2

Geschlecht (Zutreffendes bitte anklicken):

- weiblich
- männlich

Frage 3

An welcher Schule besuchen Sie "Lehre mit Matura" (Zutreffendes bitte anklicken)?

- Fachberufsschule Klagenfurt
- Fachberufsschule Oberwollanig
- Fachberufsschule Spittal an der Drau
- Fachberufsschule St. Veit an der Glan
- Fachberufsschule Villach
- Fachberufsschule Wolfsberg
- Fachberufsschule Völkermarkt

Frage 4

Geben Sie bitte die genaue Bezeichnung Ihres Lehrberufs an (keine Abkürzungen):

Frage 5

Wer hat Sie auf "Lehre mit Matura" aufmerksam gemacht (Mehrfachantworten möglich)?

- Eltern oder Verwandte
- Lehrbetrieb
- Internet
- Medien (Zeitung, Radio, TV, Plakat usw.)
- Schule (Hauptschule, Polytechnische Schule, AHS, BHS, BMS, Berufsschule)
- Freundeskreis

Frage 6

Welche Schulen haben Sie bisher besucht (Mehrfachantworten möglich)?

- Volksschule
- Sonderschule
- Hauptschule
- Polytechnische Schule
- Berufsschule
- Berufsbildende mittlere Schule (z. B. Handelsschule, ein- oder mehrjährige Fachschule)
- Berufsbildende höhere Schule (z. B. HAK, HTL, HLW)
- BORG
- AHS (Gymnasium, Realgymnasium)

Frage 7

Welche Schule haben Sie zuletzt besucht (d. h. bevor Sie mit "Lehre mit Matura" begonnen haben)?

- Volksschule
- Sonderschule
- Hauptschule
- Polytechnische Schule
- Berufsschule
- Berufsbildende mittlere Schule (z. B. Handelsschule, ein- oder mehrjährige Fachschule)
- Berufsbildende höhere Schule (z. B. HAK, HTL, HLW)
- BORG
- AHS (Gymnasium, Realgymnasium)

Frage 8

Haben Sie die zuletzt besuchte Schulstufe positiv abgeschlossen?

- JA
- NEIN

Frage 9

Welche Schulstufe war das?

Frage 10

Bei "Lehre mit Matura" spielt der Lehrbetrieb eine wesentliche Rolle. Was trifft in Ihrem Falle "sehr zu" bis "überhaupt nicht zu"? Bitte in jeder Zeile anklicken!

	TRIFFT SEHR ZU	TRIFFT ZU	EHER WENIGER	ÜBERHAUPT NICHT
Der Lehrbetrieb motiviert mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lehrbetrieb fördert mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lehrbetrieb interessiert sich für meine schulischen Leistungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lehrbetrieb wirkt eher hemmend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lehrbetrieb erwartet von mir den positiven Abschluss von "Lehre mit Matura".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lehrbetrieb verhält sich gleichgültig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 11

Bei "Lehre mit Matura" können auch die Eltern eine wesentliche Rolle spielen. Was trifft in Ihrem Falle "sehr zu" bis "überhaupt nicht zu"? Bitte in jeder Zeile anklicken!

	TRIFFT SEHR ZU	TRIFFT ZU	EHER WENIGER	ÜBERHAUPT NICHT
Meine Eltern motivieren mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern fördern mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern interessieren sich für meine schulischen Leistungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern wirken eher hemmend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern erwarten von mir den positiven Abschluss von "Lehre mit Matura".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern verhalten sich gleichgültig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 12

Es gibt unterschiedliche Gründe "Lehre mit Matura" zu besuchen. Einige davon sind hier angeführt. Bewerten Sie, was für Sie "sehr wichtig" bis "völlig unwichtig" ist. Bitte in jeder Zeile anklicken!

	SEHR WICHTIG	WICHTIG	EHER UNWICHTIG	VÖLLIG UNWICHTIG
Möglichkeit zu studieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bessere Aufstiegschancen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Möglichkeit danach mehr zu verdienen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsplatzsicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bessere Allgemeinbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mehr Chancen am Arbeitsmarkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mehr Fremdsprachenkenntnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulbesuch während der Arbeitszeit möglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verdienstmöglichkeit schon während der Ausbildungszeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lehrabschluss und Matura zur gleichen Zeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
höheres gesellschaftliches Ansehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 13

Durch die Teilnahme an "Lehre mit Matura" ist Ihr Lernaufwand...

- sehr viel höher als erwartet
- höher als erwartet
- genau so wie erwartet
- weniger als erwartet
- sehr viel weniger als erwartet

Frage 14

Sie besuchen nunmehr seit ca. einem Jahr "Lehre mit Matura". Welche Erfahrungen haben Sie in diesem Zeitraum gemacht (Mehrfachantworten möglich)?

- es macht Freude
- es ist motivierend
- es erweitert meinen Horizont
- ich bin in der Lage viel zu leisten
- hohe Zeitbelastung (z. B. kaum mehr Freizeit)
- schwieriger Lernstoff
- Schwierigkeiten im betrieblichen Umfeld (z. B. zu viel Abwesenheit vom Betrieb)
- Schwierigkeiten im privaten Umfeld
- Sonstiges

Frage 15

Welche zusätzlichen Unterstützungen im Rahmen von "Lehre mit Matura" wünschen Sie sich (Mehrfachantworten möglich)?

- mehr Unterrichtsstunden (in vier Jahren)
- längere Dauer (z. B. fünf Jahre)
- geblockter Unterricht (d. h. z. B. Unterricht nur während der Wintermonate, dafür aber fast täglich)
- keine
- anderes:

Frage 16

Was mir sonst noch wichtig ist zu sagen ...

Vielen herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen!

Wir werden uns am Ende des nächsten Schuljahres wieder mit einigen Fragen an Sie wenden. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Das Forschungsteam der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Schließen Sie bitte diese Seite!!



### 6.3 Tabellen zu den Fragen, in denen sich die Versuchsgruppe und die Kontrollgruppe nicht voneinander unterscheiden.

*Tabelle 21: Informationen über das Bildungsangebot Lehre mit Matura*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
Eltern und Verwandte	35,6%	34,8%	n. sign. ( $p=0,860$ )
Medien (Zeitung, Radio, TV, Plakat usw.)	34,7%	27,4%	n. sign. ( $p=0,139$ )
Schule (Hauptschule, PTS, AHS, BHS, BMS, Berufsschule)	25,7%	29,9%	n. sign. ( $p=0,389$ )
Freundeskreis	12,9%	14,6%	n. sign. ( $p=0,625$ )
Internet	6,5%	5,5%	n. sign. ( $p=0,704$ )

*Tabelle 22: Positiver Abschluss der zuletzt besuchten Schulstufe*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
ja	70,8%	70,1%	n. sign. ( $p=0,539$ )
nein	29,2%	29,3%	
	100,0%	99,4%	

*Tabelle 23: Der Lehrbetrieb motiviert mich*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	38,1%	32,9%	n. sign. ( $p=0,649$ )
trifft zu	38,6%	45,7%	
eher weniger	16,3%	15,9%	
überhaupt nicht	6,9%	5,5%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 24: Der Lehrbetrieb fördert mich*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	45,8%	38,4%	n. sign. ( $p=0,369$ )
trifft zu	31,3%	39,6%	
eher weniger	16,9%	16,5%	
überhaupt nicht	6,0%	5,5%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 25: Der Lehrbetrieb interessiert sich für meine schulischen Leistungen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	55,0%	61,0%	n. sign. ( $p=0,115$ )
trifft zu	26,2%	28,7%	
eher weniger	15,3%	7,3%	
überhaupt nicht	3,5%	3,0%	
	100,0%	100,0%	



*Tabelle 26: Der Lehrbetrieb wirkt eher hemmend*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	2,0%	4,9%	n. sign. ( $p=0,211$ )
trifft zu	11,6%	14,8%	
eher weniger	37,2%	35,2%	
überhaupt nicht	49,2%	45,1%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 27: Der Lehrbetrieb verhält sich gleichgültig*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	6,0%	4,9%	n. sign. ( $p=0,402$ )
trifft zu	23,6%	17,8%	
eher weniger	20,1%	25,2%	
überhaupt nicht	50,3%	52,1%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 28: Meine Eltern motivieren mich*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	56,2%	51,2%	n. sign. ( $p=0,565$ )
trifft zu	29,9%	36,6%	
eher weniger	6,5%	8,5%	
überhaupt nicht	7,5%	3,7%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 29: Meine Eltern fördern mich*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	48,5%	42,7%	n. sign. ( $p=0,518$ )
trifft zu	30,5%	36,0%	
eher weniger	11,0%	16,5%	
überhaupt nicht	10,0%	4,9%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 30: Meine Eltern interessieren sich für meine schulischen Leistungen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	63,2%	60,4%	n. sign. ( $p=0,767$ )
trifft zu	24,9%	29,3%	
eher weniger	6,5%	8,5%	
überhaupt nicht	5,5%	1,8%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 31: Meine Eltern wirken eher hemmend*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
trifft sehr zu	3,0%	4,3%	n. sign. (p=0,967)
trifft zu	4,0%	8,0%	
eher weniger	26,5%	19,6%	
überhaupt nicht	66,5%	68,1%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 32: Grund: bessere Aufstiegschancen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	84,1%	83,3%	n. sign. (p=0,773)
wichtig	13,9%	12,3%	
eher unwichtig	2,0%	3,1%	
völlig unwichtig	0,0%	1,2%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 33: Grund: Möglichkeit danach mehr zu verdienen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	73,8%	79,1%	n. sign. (p=0,288)
wichtig	21,8%	15,3%	
eher unwichtig	4,5%	4,3%	
völlig unwichtig	0,0%	1,2%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 34: Grund: Arbeitsplatzsicherheit*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	63,4%	62,0%	n. sign. (p=0,759)
wichtig	28,7%	29,4%	
eher unwichtig	7,4%	7,4%	
völlig unwichtig	0,5%	1,2%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 35: Grund: bessere Allgemeinbildung*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	59,4%	58,3%	n. sign. (0,837)
wichtig	31,7%	32,5%	
eher unwichtig	8,4%	9,2%	
völlig unwichtig	0,5%	0,0%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 36: Grund: mehr Chancen am Arbeitsmarkt*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	72,8%	79,8%	n. sign. (p=0,149)
wichtig	23,8%	16,0%	
eher unwichtig	3,0%	4,3%	
völlig unwichtig	0,5%	0,0%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 37: Grund: mehr Fremdsprachenkenntnisse*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	33,8%	38,9%	n. sign. (p=0,184)
wichtig	39,8%	40,1%	
eher unwichtig	20,9%	17,9%	
völlig unwichtig	5,5%	3,1%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 38: Grund: Schulbesuch während der Arbeitszeit möglich*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	40,5%	41,4%	n. sign. (p=323)
wichtig	30,0%	38,3%	
eher unwichtig	20,5%	13,0%	
völlig unwichtig	9,0%	7,4%	
	100,00%	100,00%	

*Tabelle 39: Grund: Verdienstmöglichkeit schon während der Ausbildungszeit*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	47,8%	49,7%	n. sign. (p=0,642)
wichtig	34,3%	34,2%	
eher unwichtig	12,4%	11,8%	
völlig unwichtig	5,5%	4,3%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 40: Grund: Lehraabschluss und Matura zur gleichen Zeit*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	73,6%	66,0%	n. sign. (p=0,144)
wichtig	18,9%	25,9%	
eher unwichtig	5,5%	6,2%	
völlig unwichtig	2,0%	1,9%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 41: Grund: höheres gesellschaftliches Ansehen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr wichtig	37,8%	41,7%	n. sign. (p=579)
wichtig	35,3%	32,5%	
eher unwichtig	19,9%	17,8%	
völlig unwichtig	7,0%	8,0%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 42: Lernaufwand ist ...*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
sehr viel höher als erwartet	16,8%	13,5%	n. sign. (p=0,985)
höher als erwartet	35,1%	39,9%	
genau so wie erwartet	38,1%	38,7%	
weniger als erwartet	8,9%	6,1%	
sehr viel weniger als erwartet	1,0%	1,8%	
	100,0%	100,0%	

*Tabelle 43: Erfahrungen*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
es erweitert meinen Horizont	55,9%	56,7%	n. sign. (p=0,883)
hohe Zeitbelastung	46,0%	50,6%	n. sign. (p=0,384)
schwieriger Lernstoff	42,6%	50,0%	n. sign. (p=0,156)
ich bin in der Lage viel zu leisten	40,1%	34,1%	n. sign. (p=0,242)
Schwierigkeiten im betrieblichen Umfeld	10,4%	13,4%	n. sign. (p=0,372)
Schwierigkeiten im privaten Umfeld	6,9%	8,5%	n. sign. (p=0,565)

*Tabelle 44: Gewünschte Unterstützung*

	Versuchsgruppe (Erhebung 2008)	Kontrollgruppe (Erhebung 2009)	Unterschied (VGr. vs. KGr.)
geblockter Unterricht	21,3%	28,0%	n. sign. (p=0,134)

## 6.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lernaufwand Mathematik .....	10
Abbildung 2: Lernaufwand Deutsch .....	11
Abbildung 3: Lernaufwand Englisch .....	12
Abbildung 4: Lernaufwand Fachbereich .....	13
Abbildung 5: Größte Probleme .....	14
Abbildung 6: Geringste Probleme .....	17
Abbildung 7: Zusätzliche Unterstützung .....	18
Abbildung 8: Alter der befragten LmM-Lehrlinge.....	21
Abbildung 9: Geschlecht der befragten LmM-Lehrlinge.....	22
Abbildung 10: Anzahl der Schüler/innen .....	23
Abbildung 11: Information über das Bildungsangebot durch den Lehrbetrieb.....	29
Abbildung 12: Zuletzt besuchte Schule .....	30
Abbildung 13: Lehrbetrieb erwartet den positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“ .....	31
Abbildung 14: Eltern erwarten positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“ .....	32
Abbildung 15: Eltern verhalten sich gleichgültig.....	33
Abbildung 16: Grund: Möglichkeit zu studieren .....	34
Abbildung 17: Erfahrungen .....	35
Abbildung 18: Gewünschte Unterstützung.....	36

## 6.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lernaufwand Mathematik.....	10
Tabelle 2: Lernaufwand Deutsch.....	11
Tabelle 3: Lernaufwand Englisch.....	12
Tabelle 4: Lernaufwand Fachbereich .....	13
Tabelle 5: Größte Probleme .....	14
Tabelle 6: Gründe für Probleme in Mathematik.....	15
Tabelle 7: Gründe für Probleme in Deutsch.....	15
Tabelle 8: Gründe für Probleme in Englisch.....	16
Tabelle 9: Geringste Probleme.....	17
Tabelle 10: Zusätzliche Unterstützung.....	18
Tabelle 11: Anzahl der Schüler/innen .....	22
Tabelle 12: Information über das Bildungsangebot durch den Lehrbetrieb .....	29
Tabelle 13: Zuletzt besuchte Schule.....	30
Tabelle 14: Lehrbetrieb erwartet den positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“.....	31
Tabelle 15: Eltern erwarten positiven Abschluss von „Lehre mit Matura“ .....	32
Tabelle 16: Eltern verhalten sich gleichgültig .....	33
Tabelle 17: Grund: Möglichkeit zu studieren.....	34
Tabelle 18: Erfahrungen .....	35
Tabelle 19: Gewünschte Unterstützung.....	36
Tabelle 20: Gegenüberstellung – signifikante Unterschiede zwischen Versuchgruppe und Kontrollgruppe .....	37
Tabelle 21: Informationen über das Bildungsangebot Lehre mit Matura .....	48
Tabelle 22: Positiver Abschluss der zuletzt besuchten Schulstufe .....	48
Tabelle 23: Der Lehrbetrieb motiviert mich.....	48
Tabelle 24: Der Lehrbetrieb fördert mich .....	48
Tabelle 25: Der Lehrbetrieb interessiert sich für meine schulischen Leistungen.....	48
Tabelle 26: Der Lehrbetrieb wirkt eher hemmend .....	49
Tabelle 27: Der Lehrbetrieb verhält sich gleichgültig .....	49
Tabelle 28: Meine Eltern motivieren mich.....	49
Tabelle 29: Meine Eltern fördern mich .....	49
Tabelle 30: Meine Eltern interessieren sich für meine schulischen Leistungen.....	49
Tabelle 31: Meine Eltern wirken eher hemmend .....	50
Tabelle 32: Grund: bessere Aufstiegschancen .....	50
Tabelle 33: Grund: Möglichkeit danach mehr zu verdienen.....	50
Tabelle 34: Grund: Arbeitsplatzsicherheit .....	50
Tabelle 35: Grund: bessere Allgemeinbildung .....	50
Tabelle 36: Grund: mehr Chancen am Arbeitsmarkt .....	51
Tabelle 37: Grund: mehr Fremdsprachenkenntnisse .....	51
Tabelle 38: Grund: Schulbesuch während der Arbeitszeit möglich.....	51
Tabelle 39: Grund: Verdienstmöglichkeit schon während der Ausbildungszeit.....	51
Tabelle 40: Grund: Lehrabschluss und Matura zur gleichen Zeit.....	51
Tabelle 41: Grund: höheres gesellschaftliches Ansehen .....	52
Tabelle 42: Lernaufwand ist ... .....	52
Tabelle 43: Erfahrungen .....	52
Tabelle 44: Gewünschte Unterstützung.....	52



**Download zu dieser Broschüre:**  
**<http://www.ph-kaernten.ac.at/forschung/forschungsberichte>**